

Wiesbadener Tagblatt.

Druck und Verlag:
H. Schellberg'sche Buchdruckerei, „Tagblatt-Haus“,
Geiselstraße 10. Hier morgens 6 Uhr morgens bis 7 Uhr abends,
außer Sonntagen und Feiertagen.

Wöchentlich
mit einer täglichen



7 Ausgaben
Unterhaltungsbeilage.

Ercheinungszeit:
Mittelschlag nachmittags, Sonntags von 11. nachmittags
Berliner-Zeit-Standard-Nr. 10611.
Reiniger Platz: Berlin-Wilmersdorf.

Bezugspreis: Für eine Belegzeit von 3 Wochen 34 Pf., für einen Monat 68 Pf., für ein
halbjährlich 136 Pf., für ein Jahr 272 Pf., zuzüglich 4 Pf. Bestellgeld, Einzel-
nummern 10 Pf. — Bezugnehmern nehmen an: der Brief, die Nachschickung, die Zahlung
und alle Bestimmungen. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Strafen haben die
Besteller keinen Anspruch auf Fortsetzung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Bezugspreis: Ein Blattmeter Höhe der 24 Blattmeter breiten Seite im Viertelteil Grund-
preis 6 Pf., der 48 Blattmeter breiten Seite im Viertelteil 12 Pf., im halben Blatt 18 Pf., 2
Blattmeter Höhe. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen
nach dem Geschäfts-Übereinkommen. — Inhalt der Anzeigen-Nachnahme 10 Pf. vormitte-
ge. — Bei größeren Anzeigen müssen letztere einen Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Telegramm-Adresse: Tagblatt Wiesbaden.

Höchste Abonnentenanzahl aller Tageszeitungen Wiesbadens und Raissaus.

Verlagsdruck: Frankfurt a. M. Nr. 1465.

Nr. 246.

Sonntag, 9. September 1934.

82. Jahrgang.

England und der Faschismus.

Vor einem innenpolitischen Kampfsontag in London.

Faschisten und Kommunisten demonstrieren
im Hyde Park.

as. Berlin, 8. Sept. (Drahtbericht unserer Berliner
Abteilung.) Für die Londoner Polizei wird der morgige
Sonntag voraussichtlich ein schwerer Tag werden. Die
englischen Faschisten unter Sir Oswald
Mosley haben nämlich eine große Kund-
gebung im Hyde Park angekündigt und die
Kommunisten haben diese Ankündigung mit der
Einführung einer Gegendemonstration eben-
falls im Hyde Park beantwortet. Die Polizei hat ge-
laubt von einem Verbot der beiden Kundgebungen ab-
sehen zu müssen, hat aber alle Vorbereitungen ge-
troffen, um Ruhestörungen zu verhindern. Mit dieser
morgigen Kundgebung sehen die englischen Faschisten
den Kampf um London fort, dem schon im April
die große Versammlung in der Albert Hall in London
gewidmet war, wonach die Bewegung zunächst ihre
Verbreitung auf die Provinz und auf die Vororte
Londons beschränkt hatte. Bereits in der Versammlung
in der Albert Hall mußten kommunistische Ruhestörer an
die Luft gesetzt werden, die nach deutschem Muster ge-
bildete faschistische Schutzstaffel, Faschist Defence
Force, die sich schon in manchen Saalschlachten be-
währt hatte, bekam Arbeit und diese Vorgänge haben
in der englischen Öffentlichkeit, für die diese Methoden
des politischen Kampfes noch neu sind, eine ziemlich leb-
hafte Debatte hervorgerufen. Es ist dabei auch die
Frage aufgetaucht, ob man nicht die ganze Bewe-
gung Sir Oswald Mosleys verbieten solle,
aber die englische Regierung hat bisher ein solches Ver-
bot für unangebracht gehalten. Man hat sich
vielmehr in den bürgerlichen Kreisen auf eine sehr seltsa-
me Methode der Bekämpfung des englischen Faschis-
mus verlegt, eine Methode, deren Kosten Deutschland
zu tragen hat. Man bekämpft nämlich mit
allen Mitteln das nationalsozialistische
Deutschland, um die Bewegung Sir
Oswald Mosleys zu treffen. Man ist bemüht,
die nationalsozialistische Revolution in Deutschland als
einen Mißerfolg hinzustellen — aus diesem Grunde
schweigen auch die englischen Blätter die großen Er-
folge der nationalsozialistischen Revolution in Deutsch-

land möglichst tot — um so eine Wiederholung des
Experiments in England zu verhindern. Das erklärt
im übrigen auch die sonst ganz unverständliche
Haltung der Engländer in der Saarfrage.
In dem Kampf gegen den Faschismus aber stimmt die
Arbeitererschaft mit den sonst von ihr bekämpften bürger-
lichen Parteien voll überein. Es sind nicht nur die Kom-
munisten, die diesen Kampf proklamieren, sondern auch
die kürzlich abgeschlossene englische Gewerkschafts-
kongress in Weymouth hatte den Kampf gegen den
Faschismus an die vornehmste Stelle seiner Tagesord-
nung gesetzt und hat hierzu Entschlüsse gefas-
st, die an Schärfe nichts zu wünschen
übrig lassen, ja, die einen völligen Bruch mit der
bisherigen Antifaschistenpolitik der englischen Gewerks-
schaften für den Fall bedeuten, daß der Krieg sich gegen
den Faschismus richtet. Die Ankündigung der morgi-
gen Kundgebung zeigt, daß Sir Oswald Mosley sich
durch alle diese Dinge nicht beirren läßt und daß
auch die Abwendung des Zeitungs Königs Lord
Rothermere von der Faschistenbewegung wirkungs-
los geblieben ist. Der Führer der englischen Schwarz-
hemden vertritt dabei ein rein englisches Pro-
gramm, kein Nachgeben in Indien, kein Nachgeben
in Irland, keine Preisgabe der nationalen Interessen
an die internationale Finanz, das waren einige Ge-
sichtspunkte aus der Albert Hall-Rede, die besonders her-
vorgehoben zu werden verdienen. Weiterhin forderte
er damals einen kräftigen Ausbau der
Landesverteidigung, daß England die härteste
Luftmacht werde. Aber auch Sir Oswald Mosley
fügte damals hinzu, daß die Eroberung Europas
durch den Faschismus keineswegs den
Krieg bedeute, denn die Männer, die an der
Spitze des Faschismus ständen, seien Kriegsteilnehmer
und wüßten, was der Krieg bedeute. Die Kriegs-
generation aber rufte Sir Oswald Mosley auf, damit
sie hinweg marschiere über das Verlangen der Partei-
männer, marschiere mit dem unerschütterlichen Glauben
an England. Für die weiteren innenpolitischen Aus-
einandersetzungen in England dürfte der Verlauf des
morgigen Sonntag kaum ohne Bedeutung sein, zum
mindesten wird der Kampf um die Bewegung Sir
Oswald Mosley neu aufkommen.

Kein Kuhhandel!

Inmitten der großartigen Veranstaltungen und
Kundgebungen des Reichsparteitages müssen wir den
klaren Blick für die Vorgänge behalten, die sich jedoch
im Saargebiet und um das Saargebiet abspielen.
Offenbar werden jedoch im internationalen Zusammen-
spiel Vorbereitungen dafür getroffen, aus dem deut-
schen Saarland nach althergebrachter liberaler Taktik
ein neues Schachermotiv zu machen. Es hat
den Anschein, als wenn man angeht, des sicheren
deutschen Sieges versuchen möchte, Streitfragen vom
Tische zu streichen und in die Debatte zu werfen, die
gar keine Streitfragen darstellen, die aber gleichwohl
dazu bestimmt sind, die deutsche Diplomatie, die deutsche
Öffentlichkeit und einen Teil der laienbildenden Bevol-
kerung ins Reddorn zu jagen.

Die französische Note an den Völker-
bund zur Saarfrage weist eine geradezu erstaunliche
Übereinstimmung mit den gleichzeitig abgegebenen Er-
klärungen und Gedankengängen des ehrbaren „neu-
tralen“ Saarkommissionsoberhauptes Knor auf. Da-
durch konnten harmlose Gemüter vielleicht in den Ver-
dacht hineinmonopolisiert werden, daß beide Parteien
tatsächlich unabhängig voneinander zu einer sachlichen
Übereinstimmung gekommen wären. Ganz anders wird
aber das Bild, wenn man erfährt, daß fünf Tage vor
der Fertigstellung der französischen Denkschrift, der
Finanzgewaltige der Saarkommission, der honorable
Herr Morice, in Paris geweltet hat, und daß dieser
„unabhängige“ Herr zwei Tage vor Veröffentlichung
der französischen Denkschrift nach Genf gelagert war.
Wenn man sich darüber klar ist, und wenn man weiter
den feierlichen Gedanken auspricht, daß die Herren
Barthou und Knor mit feinerer Solidarität und ditto
Konsequenz sich zu den Schwämmen des Status quo im
Saargebiet machen, dann weiß man, wie die Einseitig-
keit der politischen Linie in den beiden Dokumenten
zustande gekommen ist.

Eine pikante Würze erhält das Problem durch die
Reichswerke Nummer laubde der Saarabstimmungs-
kommission, die sich bekanntlich bitterlich darüber be-
klagt, daß auf einer laienbildlichen Kundgebung der
katholischen Jugendverbände zwei Bischöfe aus Deutsch-
land das Wort ergreifen haben, und daß bei dem
gleichen Anlaß ein Telegramm an den erkrankten
Reichspräsidenten v. Hindenburg abgehandelt worden
war, worin die innigen Wünsche des Saargebietes für
baldige Genesung zum Ausdruck gebracht wurden. Diese
säuerliche Beschwerdechrift wäre einer Erwähnung
überhaupt nicht wert, wenn sie nicht von dem Gremium
der Deutschen in Genf zu einer Aktion von Be-
deutung aufgeblasen würde. Kein normaler Mensch
kann begreifen, wie und warum es den Deutschen im
Saargebiet verwehrt werden soll, ihrem Staatsober-
haupt ihr Mitgefühl zum Ausdruck zu bringen, zumal
doch nach wie vor die Souveränität Deutschlands über
das Saargebiet als juristische Tatsache besteht.

Man verliert beärglich, den Eindruck zu erwecken,
als ob die Rückkehr des Saargebietes nach Deutschland
und die Wiederherstellung normaler politischer Zu-
stände eine Angelegenheit wäre, die der Kompen-
sationen bedürfte. Man erinnere sich daran, daß durch
den Versailler Friedensvertrag ohne jeden Grund das
Saargebiet den Franzosen zur Ruhezuhaltung überan-
wortet worden ist. 15 Jahre haben sie widerrechtlich
aus diesem unhaltbaren Zustand Ruhezuhaltung. Die
Kohlenbergwerke wurden ihnen ausgeliefert
für die zerstörten Bergwerke in Nordfrankreich, obwohl
die letzteren schon lange Zeit darauf von deutschen Ar-
beitern wieder aufgebaut und in vollem Betrieb waren.
Frankreich hat ferner in Ausnutzung der zwangsweise
hergestellten Wehrlosigkeit des Saargebietes die
Situation dazu benutzt, diesem eine Zollunion aufzu-
zwingen und die französische Währung einzuführen.
Frankreich hat es ferner verstanden, das Saargebiet zu
seinem fünfzigstenigsten Ausfuhrland zu machen.

Nachdem nun alle diese Vorteile 1½ Jahrzehnte
lang bis zum letzten Rest ausgekostet worden sind, will
man jetzt daraus einen Anspruch auf Entschädigung
geltend machen. Noch niemals in der Rechtsgeschichte
ist die Möglichkeit juristisch zu begründen gewesen, aus
der Wiederherstellung normaler und aus der Beseiti-
gung widerrechtlicher Zustände einen Anspruch auf
Kompensation herzuleiten. Viel anders wäre es da-
gegen, wenn man aus der Höhe der 150 000 „Saar-
Franzosen“ und aus der Kriegsschuldfrage, die die
Grundlage des Versailler Vertrages wurde, das Recht
Deutschlands ableiten wollte, für alle die ihm daraus
entwachsenen Schäden Genugtuung zu fordern.
Wir werden niemals dazu bereit sein, um das Saar-
gebiet zu kühnhandeln oder aus der Wiederherstellung
unserer Rechte einen Anspruch auf Gegengeschäfte an-
zuerkennen.

„Das System des Friedens in Osteuropa bedroht“

durch nebelhafte, unklare Pläne.

Eine halbamtliche polnische Stimme zum
Nordostplan.

Warschau, 8. Sept. (Eig. Drahtmeldung.) Die
halbamtliche „Gazeta Polska“ schreibt u. a.: Die po-
lische öffentliche Meinung wird ohne Unterschied der
Parteien die Genfer Verhandlungen mit umso grö-
ßerem Interesse und Ansehen verfolgen, als der
gegenwärtige Augenblick voller Gefahren für die
Ergebnisse ist, die zugunsten des Friedens in Osteuropa
durch die Antreibung der polnischen Politik erzielt
worden sind. Das System des Friedens in O-
steuropa ist in der Tat bedroht durch nebelhafte,
unklare Pläne. Nach langen Bemühungen erzielte
die Diplomatie greifbare Ergebnisse, die zwischen den
Jahren 1931 und 1934 in Abkommen von großer inter-
nationaler Tragweite ihren Ausdruck fanden. Der
Nichtangriffsvertrag mit der Sowjet-

union, der durch das Londoner Abkommen über die
Begriffsbestimmung des Angreifers vervollständigt
wurde, war die erste große Ertragskraft zugunsten
des Friedens in Osteuropa, die polnisch-deutsche
Nichtangriffserklärung, die zweite. Diese
Abkommen brachten neue Elemente für den europäischen
Frieden, ohne die bereits vorhandenen Elemente zu be-
einträchtigen. Diese Erfolge sind gegenwärtig in Ge-
fahr. Nebelhafte Pläne tauchten auf, die dem bisher
Erzielten keine Rechnung tragen und das osteuropäische
Friedenswerk als ein weiches Blatt betrachten, das mit
irgend einer Schrift bedeckt werden könnte. Die Er-
haltung der im Laufe langer Jahre geschaffenen Grund-
lagen der Zusammenarbeit bedeutet eine Bürgschaft für
den allgemeinen Frieden. Minister Bed befindet sich
nicht allein in Genf; er hat hinter sich das ganze Land, das
war in Unruhe, aber doch entschlossen ist, seinen ge-
rechten Standpunkt zu verteidigen.

Jugoslawiens vor, Österreich im Falle eines Angriffes
wegen seiner Unabhängigkeit volle Unterstützung zu
geben.

Generalfreist in Madrid.

Verfälschung des Alarmszustandes?

Paris, 8. Sept. (Eig. Drahtmeldung.) Havas
meldet aus Madrid: In Madrid wurde am Sams-
tag 6 Uhr früh der Generalfreist ausgerufen. Die
Angestellten der Straßenbahnen, der Untergrundbahnen
und der Kraftwagenunternehmen verlassen ihre Arbeit.
Man glaubt, daß auch die Zeitungen nicht mehr er-
scheinen werden, da die Setzer ebenfalls Streikbefehl
erhalten haben. Aller Wahrscheinlichkeit nach dürfte
der Alarmszustand verhängt werden.

Sonderbare Beforgtheit.

Genfer Besprechungen über Österreichs Unabhängigkeit?

London, 8. Sept. „Daily Herald“ meldet, in Genf
seien Bestrebungen zur Erzielung einer Vereinbarung
zwischen den Nachbarstaaten Österreichs im Gange, daß
diese im Falle eines Angriffes gegen die
österreichische Unabhängigkeit mili-
tärische Sanktionen ergreifen würden. Frank-
reich und Italien seien bereit, den Plan wärm-
stens zu begrüßen und die hauptsächlich interessierten
Staaten der Kleinen Entente würden ebenfalls ihre
Unterstützung geben. Der Plan sehe eine Verpflichtung
der Tschechoslowakei, Italiens und angeblich auch

Reichsparteitag in Nürnberg 1934

Nürnberg im Zeichen der SM. und SS.

Überall Jubel und Begeisterung.

Nürnberg, 8. Sept. (Eig. Drahtmeldung.) Die Einbrüche, die der Besuch des Reichsparteitages in der alten Stadt in diesen Tagen empfängt, weichen mit einer Schnelligkeit in der Summe der Bilder und der Eindringlichkeit der Eindrücke, daß man meinen möchte, eben Geheimes und Erlebtes könne nicht mehr überboten werden. Und doch bringt jeder Tag dieser gigantischen aller Veranstaltungen des letzten Jahres immer wieder neue Höhepunkte, neue Bilder von unerhörter Wucht und Eindringlichkeit.

Standen die abgelaufenen Tage an den Bahnhöfen im Zeichen der an- und wieder abrollenden Transporte des Arbeitsdienstes, der SS. und der Hitlerjugend, so beherrscht heute seit den Mittelnachtsstunden SA. und SS. das Feld, die in 114 Sonderzügen zu dem gewaltigen Appell vor dem Führer am Sonntagvormittag schon jetzt in der Stadt des Reichsparteitages eintreffen. Von ihren Vorkommandos auf den Ankunftsbahnhöfen empfangen, steht sich Kolonnen auf Kolonnen in ununterbrochener Folge in Bewegung, um mit flingendem Spiel den Lagern und Quartieren zuzustreben, überall mit Jubel und Begeisterung begrüßt und gefeiert. Am Nachmittag wird auch dieser gigantische Anmarsch beendet sein und die politischen Soldaten Adolf Hitlers werden gemeinsam mit den noch in der Stadt des Reichsparteitages weilenden Mitkämpfern aus der Parteiorganisation und deren Untergliederungen dem Bild der Stadt den Stempel des größten Sieges der Bewegung aufprägen. Eine ganze Nation um die Fahnen Adolf Hitlers gefahrt zu haben.

Ankunft des Diplomatenflugzeuges.

Die Empfangsfeierlichkeiten.

Nürnberg, 8. Sept. (Eig. Drahtmeldung.) Am Samstagvormittag pünktlich um 7.45 Uhr trat der Diplomatenzug mit denjenigen ausländischen Missionen, die die Einladung des Führers zum Reichsparteitag angenommen haben, ein, der zu Ehren der ausländischen Gäste festlich und angelegt hatte. Von den ausländischen Gefandten waren alle bis auf den perijischen Gefandten eingetroffen. Als der Sonderzug umgeleitet wurde, gingen an der Flaggparade die Fahnen hoch, während der Musikzug 14 (Nürnberg) die Gäste mit Musik empfing. Am Zuge begrüßten namens der Organisationsleitung Stabsleiter Senger, ferner der Chef der Kanzlei Adolf Hitler Albert Reumann, weiter Graf von Schöner, im Auftrag des Reichswehrministers, Graf von Helldorf, und der stellvertretende Protokollsekretär von Rum, die Diplomaten. Eine Abteilung SS., die vor dem Zuge aufgestellt genommen hatte, überreichte den Diplomaten in die Abteile Sträuße von roten Kelfen. Nachdem die Gäste das Frühstück in dem Speisewagen eingenommen hatten, wurden sie zu den bereitstehenden Kraftwagen geleitet und ab dann nahm die Reihe der Wagen unter den Klängen der Musikpfeile die Fahrt in die Stadt des Reichsparteitages.

Die Leistungen der Reichsbahn.

Nürnberg, 7. Sept. Der zur Zeit in Nürnberg weilende Generaldirektor der Deutschen Reichsbahn, Dormmüller, und der stellvertretende Generaldirektor Kleinmann, haben sich über die bahntechnischen Anlagen gelegentlich einer Besichtigung höchst befriedigt geäußert. Generaldirektor Dormmüller muß infolge unaufschiebbarer dienstlicher Geschäfte am Samstag ins Ruhrgebiet abreisen. Dagegen wird der

stellvertretende Generaldirektor Kleinmann bis zum Dienstag noch in Nürnberg bleiben, um sich auch noch über die Abwicklung des Rüsttransports am Montag und Dienstag zu unterrichten.

Bis zum heutigen Tage sind 350 000 Reisende zum Reichsparteitag nach Nürnberg von der Deutschen Reichsbahn befördert worden. In der Zeit vom 6. September früh 6 Uhr bis zum 7. September früh 6 Uhr sind allein in 188 Sonderzügen rund 173 000 Reisende, und mit den planmäßigen Zügen rund 30 000 Reisende im Nürnberger Hauptbahnhof angekommen.

Die Freitag-Referate des Parteikongresses.

Rudolf Heß eröffnet und leitet die Sitzung.

Nürnberg, 7. Sept. Während die Formationen der politischen Leiter bereits in langen Marschkolonnen zum Aufmarschfeld anrücken, wurde die Freitag-Tagung des Parteikongresses wieder in feierlicher Weise eröffnet. Nach der Ankunft des Führers spricht der Stellvertreter Rudolf Heß die Eröffnungsworte: „Der Kongress nimmt seinen Fortgang. Das Wort hat H. Dr. Loh, der Generalinspektor des deutschen Straßenwesens.“

Hauptamtsleiter Loh über den Bau der Autostraßen.

Hauptamtsleiter Loh berichtet über den Stand der Arbeiten: Mit dem Bau der Reichsautobahnen ist an 51 Stellen im Reich begonnen worden. Heute schon sind 52 000 Mann auf den Baustellen und weitere 100 000 Mann in den Werkstätten bei der Bauhofindustrie, bei den Brückenbauwerken aber noch durch das erst beginnende Werk beschäftigt. Bis zum Ende des Jahres wird die Gesamtzahl der Beschäftigten eine Viertel Million erreicht haben. Für den Ausbau des gesamten Reiches ist ein Zeitraum von sieben Jahren vorgesehen, währenddessen die Zahl der Beschäftigten gleich bleibt. Beim Ausbau der Reichsstraßen und des allgemeinen Straßennetzes sind im Jahre 1934 rund 200 000 beschäftigt, doch schon im ersten Jahre der Durchführung unseres Straßenbauprogramms annähernd eine halbe Million Menschen Arbeit und Verdienst finden. Nach dem Plan des Führers entsteht ein geschlossenes Netz von 7000 Kilometer Reichsautobahnen. Außer den zur Zeit im Bau befindlichen 1500 Kilometer werden in diesen Wochen weitere tausend Kilometer freigegeben.

Reichsbauernführer Darré: „Bauernpolitik im neuen Reich“.

Der Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, erteilte Johann Reichsbauernführer A. Walter Darré das Wort zu einer grandlegenden Rede.

Darré verwies darauf, daß der Nationalsozialismus die Rettung des deutschen Bauern als eines seiner grundlegenden Ziele anstellt. Für den Nationalsozialismus stellt das Bauerntum überhaupt erst die Grundlage für einen organischen Aufbau der übrigen Wirtschaft dar. Die Aufgabe für den Nationalsozialismus, das deutsche Bauerntum zu retten, war schwer, weil sie ohne zusätzliche Belastung der Kaufkraft des wirtschaftlich im ganzen kranken deutschen Volkes versucht werden mußte. So gibt es in der ganzen Wirtschaftsgeschichte kein größeres und eindringlicheres Beispiel für die Anwendung des Grundgesetzes: „Gemeinnutz geht vor Eigennutz“ als im Verzicht des deutschen

Zwischens hat auch bereits wieder der Rüsttransport eingesetzt. Am Donnerstag sind in 14 Sonderzügen viele Tausende von Arbeitsdienstsmännern wieder heimgeführt worden. Ganz enorm ist auch der von der Reichsbahn bis jetzt bewältigte Güterverkehr. Es wurden bis zum heutigen Tage 42 Güterzüge über die Zahl der planmäßig vorgesehenen Güterzüge durchgeführt. Der riesige Verkehr wickelt sich ereignislos ab. Dem Reichsbahnpersonal gebührt Dank und Anerkennung in höchstem Maße.

Die Teilspreisen Frankfurt/M.—Darmstadt und München—Hofstrassen z. B. werden schon in diesem Winter befahrbar. 1935 werden rund 310 Kilometer fertig und im Jahre 1937 werden große Fernverbindungen mit einer Gesamtlänge von 2700 Kilometer in Betrieb sein.

Auf dem Gebiet des allgemeinen Straßenbaues hat das Jahr 1934 vor allem den Anfang der Bauarbeiten der gigantischen Alpenstraße gebracht, die mit einem Teilspreisen von 20 Kilometer Länge im Frühjahr begonnen und heute schon befahrbar ist.

Den Entschluß, die Arbeiten in dieser weitestgehenden Weise auf die ferne Zukunft abzurollen, konnten allerdings die kriegsvermaltenden Verhältnisse der vergangenen Zeit nicht finden. Hierzu war der Wille und die Kraft unseres großen Führers erforderlich. Was unter seiner Herrschaft im Reich am Straßenbau geschaffen wird, ist nicht für den Augenblick, der volle Wert des Geschaffenen soll auch noch den nachfolgenden Generationen zur Verfügung stehen. Die Reichsautobahnen, die Straßen Adolf Hitlers, werden ein bleibendes Denkmal nationalsozialistischen Willens sein. Sie werden zum technischen Ausdruck des nationalsozialistischen Reiches und werden mit der Geschichte des nationalsozialistischen Deutschlands ebenso untrennbar verbunden sein, wie die Straßen Roms mit dem Begriff des römischen Imperiums.

Die Reichsbauernführung des Hauptamtsleiters Dr. Loh wurde häufig von Beifallsstürmen unterbrochen. Als der Führer dem Generalinspektor durch einen Handdruck für seine wertvolle Arbeit an diesem Werk, das für Jahrhunderte bestimmt ist, dankte, wollten die Beifallsrufe kein Ende nehmen.

Bauernums auf eine Erhöhung des Brotpreises in diesem Jahr.

Leitgedanke der Bauernpolitik im neuen Reich bleibt die bereits innerhalb eines Jahres um etwa 800 Millionen RM gesteigerten Verkaufserlöse, der Landwirtschaft gegenüber ihrem Tiefstand zu halten oder weiter zu steigern, aber nur soweit eine allgemeine Erhöhung des Volkseinkommens diese Steigerung ohne zusätzliche Belastung des Verbrauchers zuläßt. Auch durch eine Senkung der Ausgaben war die Bauernpolitik des neuen Reiches bestritten, den Bauern noch auf andere Weise eine fühlbare Entlastung zu verschaffen, die sich allein durch Steuererleichterungen u. v. auf 387 Millionen RM beläuft, so daß sich unter Einrechnung der Steigerung der Verkaufserlöse eine Gesamtverbesserung in einem Jahr um fast 1,2 Milliarden RM ergibt. Als deutliche



Der Führer begrüßt die Geistlichkeit.

Der Kanzler drückt dem Reichsbischof Ludwig Müller die Hand. (Zwischen beiden ist Schatzmeister aus Kloster Ettal — der erste katholische Geistliche, der sich zum Nationalsozialismus bekannte, deshalb vom Amt suspendiert, später aber in alle Rechte wieder eingesetzt wurde.)



Diplomatische Vertreter fremder Staaten auf dem Wege nach Nürnberg.

Einige der ausländischen Diplomaten vor dem Sonderzug, der sie als Gäste der Reichsregierung zum Parteitag brachte (von links): der Gefandte von Ägypten, Prof. Dr. Nagat Pasha — der Botschafter von Japan, Matsuoka — der Kommandant des Sonderzuges, SS-Standartenführer Generalmajor v. Maffow — der Botschafter der Türkei, H. H. Bey — der Gefandte von China, Lu Chung-Chieh.

Starke Zunahme des deutschen Kraftfahrzeugbestandes.

Überblick über das erste Halbjahr 1934. — Das Vertrauen wächst noch.

Von Hans Heinrich Dienstkoch.

Eine gute Saison.

Nirgendes wohl hat sich das Vertrauen zur Arbeit des Führers sofort nach Übernahme der Macht vom ersten Augenblick an so klar geteilt wie im deutschen Kraftfahrzeughandel. Diese Aufwärtsentwicklung hat auch in diesem Jahre angehalten, wie das nunmehr vorliegende Ergebnis des ersten Halbjahres 1934 klar erkennen läßt. Die Zuversicht und das Vertrauen in die weitere Wirtschaftsentwicklung des Dritten Reiches haben sogar zu einer so kräftigen Aufwärtsentwicklung geführt, daß selbst optimistische Kraftfahrzeugfabrikanten in Lieferungsverzögerung gekommen sind, was praktisch auf einen zeitweiligen Ausverkauf hinausläuft. Seit Jahren ist es uns eben ganz ungewohnt geworden, auf Lager zu arbeiten, um den saisonmäßig einliegenden Ansturm ohne Schwierigkeiten überwinden zu können, denn vor dem 31. Januar 1933 gab es eben bei uns im Kraftfahrzeughandel keinen „saisonmäßigen Ansturm“ mehr. Man wird sich also im kommenden Winter zu einer Umstellung in der Produktionsplanung bequemen und entgegen den in früheren Zeiten geübten Bräuten auch den Winter hindurch fabrizieren müssen, um die wochenlangen Lieferungsverzögerungen — einzelne Fabriken waren auf drei Monate hin ausverkauft — im eigenen und im Interesse des Käufers zu vermeiden. Dann wäre das Ziel des Führers, eine stetige Beschäftigung der Arbeiterkraft über das ganze Jahr hinweg, in einer der wichtigsten Schlüsselindustrien schon nach so kurzer Zeit erreicht.

Die neuerliche Steigerung gegenüber dem ersten Halbjahr 1933 hat zwei Gründe. Einmal fiel im vorigen Jahre noch der Januar ziemlich aus, da erst im Februar die Aufwärtsbewegung nach der Übernahme der Regierung durch Adolf Hitler anzuklingen begann. Weiter trat die außerordentlich bescheidene Einstellung der Steuerbefreiung neuer Kraftfahrzeuge erst im April vorigen Jahres ein, konnte sich also nur auf das zweite Quartal des ersten Halbjahres 1933 auswirken. In diesem Jahre dagegen wirkten beide Momente vom Jahresbeginn an. Trotzdem aber ist die Zunahme in fast allen Abteilungen des deutschen Kraftfahrzeugbaues so stark, daß diese beiden Gründe allein nicht den Ausschlag zu geben haben. Den Hauptauschlag bildet das noch weiterhin wachsende Vertrauen der deutschen Käuferkraft in die Zukunft ihres Vaterlandes, denn selbst der empfindliche Klagen der Auslandsverkäufe vermochte nicht, die Kurve der Produktion und des Absatzes in der deutschen Kraftfahrzeugwirtschaft abwärts zu biegen.

Belebung des Motorradhandels.

Sehr stark ist die Belebung besonders im Motorradhandel. Konten im ersten Halbjahr 1933 insgesamt 16 526 Kleinstmotorräder und 9675 Großmotorräder zur Neuzulassung angemeldet worden, so in diesem Jahre in der Zeit vom Januar bis Juni 27 577 Kleinstmotorräder und 16 236 Großmotorräder neu zugelassen worden. Insgesamt wurden also 43 813 Maschinen dieser Art gegenüber 28 201 Maschinen in der Vergleichszeit des Vorjahres im Lande verkauft, was einer Steigerung der Gesamtzahl um 67,8 v. H. entspricht und sich ziemlich gleichmäßig auf Klein- und Großmotorräder verteilt. Im ganzen Jahre 1933 sind rund 44 000 Motorräder in Deutschland umgeregelt worden. Wir haben also Ende Juni 1934 bereits den Gesamtumsatz von 1933 erreicht. Die Ursache zu dieser Erleichterung ist vor allem darin zu erblicken, daß gerade die Kreise, die für das Motorrad in Betracht kommen, also die Schichten mit geringem Einkommen, beim Kampf des Führers gegen die Arbeitslosigkeit am meisten gewonnen haben. Während ihnen das vorige Jahr hauptsächlich zur Bekämpfung alter Schulden und zur Wiederinstandsetzung ihrer Kleidung und zu anderen, allernotwendigsten Anschaffungen diente, sind sie inzwischen wieder in die Lage gekommen, sich den vielleicht seit Jahren schon begehrten Wunsch nach dem Besitz eines eigenen Kraftfahrzeuges zu erfüllen. Wenn auch das Schwermetall nach wie vor bei den Abzahlungskäufen liegt, so ist doch das Risiko für den Handel dennoch gering geworden im Hinblick auf die Steigerung der Beschäftigung und des Verdienstes dieser Käuferkräfte.

Am besten erscheint in der Zulassungsliste bisher wieder Auto Union D.R.G. Nach einem etwas lahmenden Anfang hat dann R.S.M. einen mächtigen Schach nach vornwärts gemacht. D.R.G. hatte im ersten Halbjahr 1934 8931 leichte und 4374 schwere, insgesamt also 12 405 Maschinen in der Zulassungsliste, während es R.S.M. im laufenden Jahre bisher auf 6022 leichte und 1827 schwere, also auf insgesamt 7849 Maschinen brachte. Den dritten Platz hält bislang Zündapp mit einer Zulassung von 3628 leichten und 1669 schweren Maschinen, insgesamt also 5297 Maschinen. Man vergleiche damit die Zulassung dieser drei Fabriken im Jahre 1933, die bei D.R.G. nur 10 950, bei den damals an zweiter Stelle liegenden Zündapp-Werken nur 6427 und bei R.S.M. nur 5599 Maschinen betrug. D.R.G. hat also ihren gesamten Vorjahresanteil diesmal schon im Juni erheblich überstiegen, während R.S.M. sogar schon um ein Drittel steigern konnte, was in erster Linie auf das sich als Verkaufsschlager erweisende Modell „Wona“ zurückzuführen sein dürfte. Zur Zündapp bleibt etwas unter seinen gesamten Vorjahreszulassungen im ersten Semester des laufenden Jahres. Ein ähnliches Bild ergibt sich bei der BMW, die 1933 mit insgesamt 3934 Maschinen zugelassen wurde, während sie bis Ende Juni d. J. schon auf 3590 Maschinen kam, also ebenso wie Zündapp und die beiden ersten Werke der Rangliste erheblich Anteil an der Gesamtzulassung hat. Für BMW ist aberauschlagend, daß die Zulassung an kleinen Maschinen den der schweren Maschinen wiederum um das Doppelte übersteigt, da BMW im ersten Halbjahr 1934 insgesamt 1129 Zulassungen unter 200 Kubikzentimeter Hubvolumen gegenüber 2464 über 200 Kubikzentimeter Hubvolumen erzielte. Die übrigen deutschen Automobilfabriken nehmen im alten Verhältnis an der so überaus erfreulichen Umsatzerleichterung teil.

Gesteigerte Produktion im Kraftwagenbau.

Ähnlich hat sich auch die deutsche Erzeugung in Personenkraftwagen gestaltet. Hier ist die Steigerung allerdings nicht ganz so stark, betrug doch die Gesamtproduktion im Vorjahre 92 610, während im ersten Halbjahr 1934 insgesamt 70 408 Personenkraftwagen hergestellt wurden. Dennoch kann auch hier die Steigerung gegenüber der Vergleichszeit des Vorjahres vom Januar bis Juni, wo Deutsch-

land 42 293 Personenkraftwagen herstellte, als gewaltig bezeichnet werden.

Wir sind bereits über 100 000 Einheiten hinausgekommen, ein Jahresergebnis, das Deutschland bisher noch niemals erreicht hatte (siehe Abb.).

Wir erzeugten in diesem Jahre bis Ende Juni 16 066 Wagen bis 1 Liter Hubvolumen, 35 496 Wagen bis 1,5 Liter,



Deutschlands Kraftverkehr wächst gewaltig.

Beim Kraftverkehrsamt Berlin wurde dieser Tage ein Mercedes-Benz-Wagen zugelassen, der zum erstenmal eine sechsstellige Zahl trägt.

Puppen machen Weltgeschichte.

Der Zweikampf Nürnberg gegen Osaka. — Farbige Kinder wollen keine weißen Puppen mehr...

Von Anton C. Zischke.

Auf den Straßen Indiens trifft man oft Afghanen oder Männer der nördlichen Bergstämme, die auf dem Kopf eine Art großen Hüfnerkoll balancieren. Und diese Lasten tragen enthalten Stoff- und Zellulosepuppen, die alle weiß sind und lange blonde Haare haben; vielen wurden Miniatur-Deberhosen angehängt, stecken in schwäbischen oder Tiroler Trachten.

Man sieht die gleichen deutschen Schwarzwaldduppen im dunkelsten Afrika wie am Vangeltiung. Und nicht etwa, weil Europas Spielzeugfabriken sich nicht die Mühe geben, für die Überseemärkte eigene Modelle herzustellen. Eine große deutsche Firma erlitt vor einigen Jahren schwere Verluste, als sie Puppen für Afrika und Ost-Asien herstellte. Denn braune und schwarze Kinder wollten bis vor kurzem nur mit weißen Puppen spielen. Je weißer und je blonder, desto besser. Negerpuppen gab es nur in Europa.

Wenigstens im Spiel wollten die farbigen Kinder der bewunderten weißen Rasse gleich sein. Zudem sie ihren Kindern blonde Puppen gaben, träumten die Negermütter vom Aufstieg in die beneidete Schicht der Herrschenden.

Ein einziges farbiges Volk hat nie weiße Puppen gekauft: Japan. Lange vor dem Krieg schon wurden von Nürnberg Puppen mit glänzend schwarzen Haaren, mit Mandelformen, mit kunstvoll nach alten japanischen Modellen geformten Gesichtern nach Tokio verkauft.

Japan fühlt sich seit langem groß und stark, ja teilt zur Weltbeherrschung. Wie sollten da seine Kinder etwas anderes sein wollen als Japaner? Sie gab es weiße Puppen im Reich der aufgehenden Sonne.

Und bald wird es wohl in ganz Asien keine mehr geben. Denn Japan hat nicht nur aufgehört, Käufer zu sein. Es ist seit 1933 das bedeutendste Absatzland für Spielzeug geworden. Was nichts Nebenwunderliches ist, denn in Nordamerika allein werden alljährlich für mehr als 200 Millionen Dollar Spielzeug verkauft. Im Jahre 1933 führte Deutschland allein für 100 Millionen R.M. Spielwaren aus.

Damals verkaufte Japan für zweieinhalb Millionen Yen (ein Yen gilt heute etwa 90 Pfennig) Puppen und andere Spielwaren. Genau zweieinhalb Jahre später, 1933, verkaufte es mehr als zehnmal so viel. Für 200 Millionen Yen Spielwaren gingen nach Nordamerika, Indien, England und Australien. In den Karrier Warenhäusern ebenso wie in denen Hollands und sogar Deutschlands findet man Spielzeug mit der Marke „Made in Japan“. Und das erstaunliche ist: Japan, das nach dem Krieg anlang, weiße Puppen für die Ausfuhr nach Afrika herzustellen, findet immer größere Märkte für seine braunen und gelben Puppen. Ein beunruhigendes Zeichen nicht nur für den Geschmackswechsel ganzer Kontinente, sondern vor allem für deren Schätzung der Weichen! Wo der weiße Mann herrscht, spielt man mit blonden Puppen — das war eine Regel, die alle Nationen für sich selbst hielten. Mit dem Aufstieg Japans in Asien, mit der europäischen Weltmachtstellung des Kaiserreiches, der Weichen, ändert sich das. Japan wurde vielen in Asien schon zum Vorbild. Und gelbe Kinder spielen nun mit gelben Puppen...

Die Amerikaner, die bis 1914 keine eigene Spielzeugindustrie hatten, erzeugten jetzt Puppen Miniaturautos und Schmuckstücke, die richtiges geschmackvolles Spielzeug sind, man stellte drüben Miniaturdrehbänke und kleine Wassermotoren her. Nach immer werden Deutschlands Spielzeug-Eisenbahnen auf der jährlich im April stattfindenden New Yorker Spielzeugmesse bewundert, daneben aber spielen die ersten graubärtigen Herren, die in das „Toy Center“, das Haus Nr. 200 der Fünften Avenue kommen, um für die großen Warenhäuser die Weihnachtsgeschäftungen zu tätigen, mit amerikanischen Miniatur-Staubsaugern, mit amerikanischen Kinder-Fingerringen und kleinen Schlafwagen, die liegenden Wasser haben. Unter den etwa 50 000 Artikeln dieser Sonderbaren Messe, die von mit Radio ausgestatteten Puppenhäusern bis zu mechanischen Wellen reihen, gibt es Fabrikate von 400 amerikanischen Firmen. Von drei Millionen Yen im Jahre 1931 sind Japans Spielzeugverkäufe an die

14 444 Wagen bis 2 Liter, 2345 Wagen bis 3 Liter, 1700 Wagen bis 4 Liter und 442 Wagen über 4 Liter. Dabei übersteigt natürlich weniger die Uninteressiertheit dreierlei Käuferkategorien gegenüber dem großen Wagen, als die große Beliebtheit des Wagens bis 1,5 Liter. Hubvolumen, der einwandfrei an der Spitze steht. Wenn auch diese Klasse schon im vorigen Jahre führte, so war die Überlegenheit gegenüber der Wagen bis 1000 Kubikzentimeter Hubvolumen doch bei weitem nicht so groß als jetzt. Der Ein- bis Unterhalb-Literklasse haben wir mit 2730 Einheiten auch die die 2. und 3. Klasse behalten, wenn demgegenüber über auch die Ausfuhr der Zweiliterwagen, die während der ersten sechs Monate des laufenden Jahres mit insgesamt 2303 Einheiten angegeben wird, durchaus nicht als gerade schlecht bezeichnet werden kann.

Vereinigten Staaten auf fast sechs Millionen im Jahre 1933 gesprungen.

Weit über die Grenzen der Spielzeugindustrie hinaus ist die Frage wichtig, ob nicht bald alle farbigen Eltern gelbe statt weiße Puppen kaufen werden. An der afrikanischen Goldküste stellen weiße Puppen noch ein Ideal dar, Symbol einer besseren Welt. In Asien liegt schon die japanische Wappenkarte, der Kaiser, ein kleiner, aber sehr bedeutsamer Hinweis auf eine Frage, von der das Schicksal der Welt abhängen wird.

Graf Spee durch Geheimcode verraten.

Überraschende Feststellungen eines australischen Seespiers.

London, 8. September.

Die Geschichtsschreibung glaubte bis heute, daß der heldenhafte Untergang des Grafen Spee und seines Geschwaders bei den Falklandinseln auf einen strategischen Mißerfolg des englischen Flotten-Oberkommandierenden, Admiral Fisher zurückzuführen sei. Jetzt hat die Veröffentlichung von Dr. Whetall in der australischen Wochenzeitschrift „Revelle“ der Schlacht bei den Falklandinseln eine ganz andere Deutung gegeben.

Dr. Whetall war bei Ausbruch des Krieges Leiter des australischen Militärjournaldienstes. Durch seinen Zutritt gelang es der australischen Flotte, an Bord eines britischen Schlachtschiffes den Geheimcode der deutschen Kriegsschiffe zu finden, den der Kommandant selber nicht rechtzeitig vernichtet hatte. An Hand dieses Codes, der sofort funktentelegraphisch nach London durchgeleitet wurde, und von dort allen Schiffen der britischen Flotte mitgeteilt wurde, konnte Dr. Whetall trotz zweimaliger Änderung des deutschen Marinecodes die funktentelegraphischen Nachrichten auffangen, die Graf Spee von Bord der „Gneisenau“ gab.

Die britische Admiralität hat offensichtlich, um ihren eigenen Ruhm nicht zu schmälern, die Details verschwiegen. Es war sehr einfach für ihn, den beiden älteren deutschen Schlachtschiffe zwei der neuesten und härtesten englischen Schlachtschiffe entgegenzustellen. Das Unglück wollte es, daß das deutsche Geschwader bis am das Doppelte überlegenen englischen Schlachtschiffe nach unter Dampf liegend in Port Stanley auf den Falklandinseln antrat. Ein Entkommen der älteren, schwächeren und langsameren deutschen Schiffe war unmöglich. Kurz hintereinander sanken nach heldenhaftem Kampf mit wuchernder Flagg die deutschen Kreuzer „Scharnhorst“, „Gneisenau“, „Nürnberg“ und „Leipzig“ mit Graf Spee und seinen beiden Schwestern an Bord.

Die englischen Zeitungen ließen nicht an, zu erklären, daß diese Wendung der Dinge der englischen Admiralität nicht mehr erlaube, sich besonderen Weltbilds und strategischer Gaben zu rühmen. Nach dem Zerfall des Codes war das Schicksal des deutschen Geschwaders besiegelt...

Puppenfabrik durch Großfeuer vernichtet. Die Puppenfabrik von Wolmar in Goldberg-Neuland bei Jena ist am Donnerstag, wie aus Neuland gemeldet wird, einem Feuer zum Opfer. Der Brand entzündete infolge Überlaufens eines Paraffinheißes. Der Arbeiter, der diesen Keßel bediente, hatte einen Arbeitsplatz vorübergehend verlassen. Durch das tosende Paraffin gerieten unterliegende Puppen in Brand, und im Nu fand die Fabrik in Flammen. Obwohl in kurzer Zeit die Feuerwehren der umliegenden Ortschaften und die Motorpomppe aus Goldberg eintrafen, konnte nichts mehr gerettet werden.

Hubertusbad der Brunnen-Kontor
Berlin-Zehlendorf. Wkt. 189.

84

Braune Messe Deutsche Woche

Sinn und Zweck der „Braune Messe — Deutsche Woche“

Wenn am heutigen Sonntag die Räume des Paulinen-Schlosses mit den zahlreichen Ausstellungsständen für den öffentlichen Verkehr freigegeben werden, dann werden die zahlreich zu erwartenden Besucher sicherlich mit dem größten Interesse die Auslagen unserer heimischen Geschäftswelt und des Wiesbadener Handwerks begutachten und hoffentlich auch in hohem Maße bei den Ausstellern als Käufer auf den Plan treten. Man sollte jedoch daneben auch bedenken, daß die als Verkaufsmesse — also nicht allein als Schau- und Gebots- „Braune Messe“ — „Deutsche Woche“ aus anderen Gründen vom Institut für deutsche Wirtschaftspropaganda, Landesbezirk II, Köln, in gemeinsamer Arbeit mit der K.S.-Bund, Kreisamtsleitung Wiesbaden aufgezogen worden ist.

Neben der rein wirtschaftlichen Bedeutung der „Braunen Messe“ die darin zu sehen ist, daß die Arbeit des deutschen Mittelstandes gefördert und gefördert wird und damit deutsche Wertarbeit und deutsche Ware ihre gerechte Würdigung findet, spielen auch die Braunen Messen noch auf andere Gebiete hinüber. Sie haben z. B. eine sehr große soziale Bedeutung. Allein der Aufbau einer solchen Messe schafft Arbeit. In den letzten Tagen sind fleißige Hände am Werk gewesen, um die Stände zu errichten. Meister, Gesellen und Lehrlinge der verschiedensten Handwerkszweige haben Arbeit und Verdienst beim Aufbau gefunden. Von kultureller Bedeutung ist die Aufgabe der „Braunen Messen“, das Publikum dazu erziehen, deutsch zu denken, deutsch zu handeln und deutsch zu kaufen. Wir müssen wieder dahin zurückkehren, deutscher Qualitäts- und Geistesarbeit den Vorrang einzuräumen. Dabei müssen wir nicht vergessen, daß gerade die Arbeit des Fachmannes rege Förderung verdient, wie der Käufer aber auch auf der anderen Seite mit Recht verlangen kann, daß ihm für sein Geld erste Qualitätsarbeit gegeben wird. Der deutsch denkende Käufer fördert damit unbewußt die emsigen Bemühungen des Einzelhandels und Handwerks, immer größere Leistungen zu vollbringen. Rege Beschäftigung und damit eine finanziell gesättigtere Basis wird auch stets zu einer Qualitätshebung führen. National-

wirtschaftlich gesehen, dienen die „Braunen Messen“ der Stärkung des Binnenmarktes und der Hebung der Konsumkraft. Durch einsehende Umfassung der Lage, der deutschen Wirtschaft Aufträge persönlicher Art zuzuführen. Daneben wird in den eigenen Reihen die Arbeitslosigkeit zurückgedrängt und zusätzlich neue Arbeitskräfte Verwendung finden können. So kann jeder einzelne durch noch so kleinen Kauf mitwirken an dem großen Ziel des Führers, die Arbeitslosigkeit in Deutschland auf ein Minimum herabzubringen. Für Wiesbaden selbst be-

deutet die „Braune Messe — Deutsche Woche“ in ihrem Schlussergebnis eine heuristische Entlastung durch infolge erhöhter Umsatztätigkeit kürzeren Steuerlauf.

„Braune Messen“ sind nicht Selbstzweck, sondern Kampfmittel zur Selbstbehaltung des Mittelstandes. Sie dienen dem Aufbau im Sinne deutscher Volkswirtschaft. Sie sind eine Antwort gegen die Kräftezerstörung im deutschen Mittelstand. Der Kraftstrom deutschen Glaubens an die eigene Kraft, an die seelische, geistige und kulturelle Erneuerung im Volke findet bei der „Braunen Messe — Deutsche Woche“ sichtbaren Ausdruck.

Die Lage im Einzelhandel.

Der Weg der Gesetzgebung führt zu Leistungsfreiheit und Leistungssteigerung.

Wer zu Kriegzeiten daran geht, eine zerrüttete Volkswirtschaft planmäßig neu aufzubauen, muß sich von Anfang an darüber klar sein, ob er von der Sache oder vom Menschen her an die Lösung des Problems herangehen will. Der materialistisch denkende Wirtschaftspolitiker wird sich für das erstere entscheiden, nämlich die Planung von der sachlichen Seite her anzupacken. Der Nationalsozialismus hingegen geht grundsätzlich von der Ansicht aus, daß die Persönlichkeit des Menschen das Zentrum des Lebens ist. Die sachliche Erzeugnisfrage hingegen das Sekundäre sei. Wichtiger ist es ganz allgemein die Aufgabe der Wirtschaftsführung, überall dort, wo man nach der Beteiligung der Arbeitskraft zu regeln und zu überlegen, danach aber der betreffenden Wirtschaftsgruppe Leistungsfreiheit zu geben, das heißt der persönlichen Leistungskraft des einzelnen gemäß seinen Anlagen und Kenntnissen freien Spielraum zu verschaffen. Unter diesem Gesichtspunkt allein ist die Einzelhandelsgesetzgebung zu betrachten: es geht zunächst einmal, klare Verhältnisse zu schaffen, um dann für die Zukunft den Einfluß der vorhandenen Kräfte planmäßig zu lenken.

Der Handel in seiner Gesamtheit hat innerhalb der deutschen Volkswirtschaft die Aufgabe, Produktion und Verbrauch zu verbinden und ihre Gegenseitigkeit zu überbrücken. Namentlich dem Großhandel, der weit in die Verbraucherschaft hineinreicht, obliegt es, den Konsum zu pflegen und zu lenken. In seiner direkten Verbindung mit dem Kunden liegen zwei für seinen Aufbau wesentliche Momente begründet: seine Abhängigkeit von der Kaufkraft einerseits und die Beeinflussung des Käufers andererseits. Hier sind die grundlegenden Ansatzpunkte für die Einzelhandelsgesetzgebung zu suchen.

Was Krieg und Inflation eingebracht hatten, vollendete die große Krise in den Jahren 1930 bis 1933: Vernichtung des Eigentums, dann des Erwerbs der breiten Massen des Volkes, was sich in einem weitgehenden Kaufkraftschwund auswirkte. In dem Maße aber, wie die Kaufkraft der Konsumenten geringer wurde, sanken auch die Umsätze des Einzelhandels. Trotzdem nahm jedoch die Zahl der Handelsbetriebe zu. Je mehr Konkurrenten nun aber in einen sich stets verkleinernden Gewinn traten, desto heftiger wird der Kampf aller gegen alle. Die Unnatürlichkeit dieses Zustandes offenbarte sich denn auch in der zunehmenden Zahl der Konkurse und Vergleichsverfahren im Einzelhandel. Hier mußte zunächst einmal dringende Abhilfe geschaffen werden, und das geschah durch das Einzelhandelsgesetz vom 12. Mai 1933. Durch das Verbot der Errichtung neuer Einzelhandelsniederlassungen wurde die weitere Entwidmung der durch den Kaufkraftschwund entstandenen, teilweise recht beträchtlichen Überdeckung abgebrochen. Es mußte verhindert werden, daß neue, zum Teil noch sachunkundige Personen weiterhin ihr Geld in einem Ladengeschäft anlegen, um es nach einigen Monaten zu verlieren. Da im Verfolg der Arbeitslosigkeit eine baldige Hebung der Kaufkraft vorauszuversagen war, wurde das Gesetz nur bis zum 1. Juli 1934 befristet. Bis zu diesem Termin war auf jeden Fall damit zu rechnen, daß die Kaufkraftsteigerung den leeren Raum der Einzelhandelskapazität wieder ausgefüllt haben würde.

In der Zwischenzeit gingen nun die Bestrebungen dahin, Grundzüge für die Neuordnung der Zulassung nach Aufhebung der Sperre auszuarbeiten, sowie nach der zum mehr erfolgten Beruhigung innerhalb des Einzelhandels.

Gottfried

hat für Sie eingekauft und zeigt während der Braunen Messe in seinen Schaufenstern

Grabenstr. 26

täglich die größte Auswahl in

Radio-Neuheiten

der Funkausstellung, Köhler-Nähmaschinen, Adler, Triumph u. Victoria, Fahrräder, Motorräder

Auf Wunsch Radio-Vorführungen in Ihrem Heim u. bequeme Zahlungsweise.

Telephon 23895 • Gegründet 1900.

Neuheiten

Damenrösch
Morgenröcke
Bettjäckchen
Hausanzüge
+
Daunendecken
Federbetten
Bettmöschchen
+

Theodor Werner
Webergasse + Ecke Langgasse

Möbelhaus

BRAND

Bleichstraße 34 und
Braune Messe / Stand 155



Größte Auswahl erwartet Sie!

Teppiche von billigster bis bester Qualität in formschönen Mustern kaufen Sie am besten im Spezialgeschäft

H. Süssenguth

Langgasse - Ecke Sörenstraße 3253
Unverbindl. Vorführung v. ca. 500 Teppichen

Die preiswerten

Möbel

Betten

Bettfedern

Möbel-Leicher, Oranienstr. 6

Bedarfsdeckungsscheine werden angenommen

Möbel

stets gut und preiswert im

Möbelhaus

Carl Klapper

Am Römerort 7.

Stand auf der

Braunen Messe

Obergeschoß.

Der richtige Weg zum Einkauf von

Möbel

Bett- u. Polsterwaren

führt nach wie vor in das alte Fachgeschäft

Aletti & Co.

23 Schwalbacher Str. 23

und zur

Braunen Messe

im Rundsaal.

Annahme von

Ehestandsdarlehensscheinen.

Warum

Möbel?

von Reichert

Well sie gut u. preiswert sind.

Möbel-Reichert

Frankenstraße 9.

Besichtigen Sie meine Ausstellung

Bertramstraße 9.

Große Möbel-Verkaufstage

zu nie dagewesenen niedrigen Preisen

Schlafzimmer Speisezimmer Herrenzimmer

Die schönsten Küchen

in naturbelassener und Schleiflack

Einzelne Möbel

Büfets, Schreibtische, Bücherschränke

Waschkommoden, Couches, Chaiselongues

Zwei- u. dreitürige Schränke

mit und ohne Wascheinrichtung

in Eiche und Nußbaum

Weiße Möbel

Metallbetten, einschläfrig, Metallbetten,

zweischläfrig, Messingbetten, Holz-

betten, Kinderbetten, einzelne

Schränke mit u. ohne Wascheinrichtung

Wollmatratzen

Kapokmatratzen

Roßhaarmatratzen

Deckbetten und Kissen

Steppdecken in allen Farben

Annahme von Ehestandsdarlehen.

Freie Lieferung. — Freie Aufbewahrung.

Langjährige Garantie.

Ausstellung in 4 Etagen.

MÖBEL

BAUER

Wellritzstraße 51.

Ab heute **Sonntag** die größten und beliebtesten Komiker in einem Film



Lucie Englisch
Ralph A. Roberts
Oscar Sima
Paul Beckers
Hugo Fischer-Köppe
Fritz Servos
Richard Dammann
Leo Peukert

daß es da etwas zum Lachen gibt ist selbstverständlich!

Im Beiprogramm: Kabarett-Tonfilm :: Kulturfilm

Die neue Deulig-Woche bringt unter anderem Aufnahmen von der Eröffnung des Parteitages in Nürnberg. Der Führer spricht.

Film-Palast

Täglich der große Erfolg!



Die Geschichte junger Herzen

Ein Komerspiel, das Erich Waschneck mit feiner Hand gestaltet hat.

Mit Slezak / Schmitz / Waag

Musik: Prof. Clemens Schmalstich

Jugendliche zugelassen

Wo. 400, 615, 830
So. 300, 430, 630, 900

Ufa-Palast

Zum Einmachen
Bergamotte-
Bismen
10 Pf. 80 Pf.
Gute Rufe
10 Pf. 1 Pf.
Dokheimer
Str. 11, St. 3.

Miet-
Pianos
und -Flügel
Piano-Woite
Friedrichstr. 38, 1
Tel. 23225.

Im
Umsatz
führen,
heißt:
Werbe-
trommel
rühren!



Die weltbekannte
Oskar-Straus-Operette:

**EINE
FRAU**



**DIE WEISS
WASSIE WILL**

mit **Lil Dagover**
Maria Belling — Adolf Wohlbrück
Der neue große Operetten-Erfolg

Walhalla-Theaters
u. die Bühnendarbietungen!
Sonntag ab 3 Uhr.



Zum Heilig Geist
das interessanteste Bierlokal von Mainz
Mittagstisch ab 90 Pfg.
Preiswerte Abendplatten

Samstags und Sonntags Konzerte
Mainzer Aktien-Bier Ernst Schneider

Klostermühle

Jeden Sonntag
**Kinder-
Preisregeln**
Kein Einsatz!

Restaurant Zur Börse
Mauritiusstraße 8
Mittagessen: Suppe, Schnitzel od.
Filetlein od. 1/2 Hahn od. 1/2 Ente
od. Sauerbraten, Klößen.

ANZEIGEN im Wiesbadener Tagblatt
erwerben Interesse für ihr Geschäft

**NÖRDLINGER
PILSNER**

das preiswerte Qualitätsbier in

**LOESCH'S
Wein- und
Bierstuben**

**THALIA
Theater**

Ein groß angelegtes, überaus
witziges Lustspiel!

Luise Ullrich und Hermann Thimig
in



**Liebe
dumme
Mama**

mit
Leopoldine Konstantin
Theo Lingg / Gustav Waldau

Ein Lustspielschlager, gewürzt mit Humor und Liebe,
ein Rekord an Heiterkeit und neuen Ideen.

Vorher das abwechslungsreiche Beiprogramm
mit den ersten Aufnahmen vom Reichsparteitag

Beginn: Sa.: 2.30; 4.35; 6.40; 8.45 Uhr.
So.: 2.00; 4.15; 6.30; 8.45

**Hotel-Restaurant
Prinz Nikolas**

bringt sich in empfehlende Erinnerung!

Mittagessen von RM. 1.- an, offene
Weine und Biere im Ausschank!

Reparaturen

Mechaniker H. Jung, u. Herstellung v. Ersatzteilen v. opt.
photogr. Apparaten, Büromaschi-
u. dergl. Alle feinmechan. Arbeiten,
gedreht, gefräst, gestanzt, liefert

Schwarzbachstr. 9, geg. 1908, Tel. 24164.

Luna-Ton-Theater
Schwalbacher Str. 57
Leitung: FR. ELSE

Gustav Fröhlich, Camilla Horn,
Tibor v. Malmay
in dem herrlichen Film:

Rakoczy-Marsch

Gutes Beiprogramm.
Erstklassige Bild- und Tonwiedergabe.

Gafé-Restaurant Vogelnest
Süßer Apfelmost — Eigene Schlachtung
Kaffee und Zwetschenkuchen.

CAPITOL

Täglich: Franziska Gaal
„Skandal in Budapest“

Ein heiteres köstliches Lustspiel
„Skandal in Budapest“

Sie müssen lachen!
Ein ausserordentliches Beiprogramm!
Die interessante Ufa-Woche!



Möbeltransporte

in der Stadt
nach und von Überland
nach und von allen Städten
nach und von dem Ausland
nach und von Übersee

Ausserdem **Grosses
Spezial-Möbellagerhaus**

Berthold Jacoby
NCHFL. ROBERT ULRICH G.M.B.H.
Wiesbaden • Tournus-Str. 9
TEL. SAMM.NR. 59446 u. 23880.

Jetzt! Kauf Buffen!

sind die neuen Modelle der diesjährigen Funk-Ausstellung. Zwanglose Besichtigung erbeten. Günstige Zahlungsweise.

A. L. ERNST Radio- und Musikhaus
Tannusstr. 13 u. Rheinstr. 41

Rochbrunnen-Konzerte.

Sonntag, den 9. September 1934.
11.30 Uhr:
Früh-Konzert
am Rochbrunnen, ausgeführt v. Städt. Kurorchester unter Leitung von Konzertmeister Rudolf Schöne.

1. Ouvertüre zur Oper „Die Felsenmühle“ von C. G. Reibiger. Solo für Trompete v. H. Linde.
2. Es war einmal, Solo für Trompete v. H. Linde.
3. Potpourri aus der Operette „Volendin“ von O. Nedbal.
4. Vogelstimmen, Wasser von E. Walther.
5. Fantaisie aus der Operette „Das Pensionat“ von Fr. v. Suppé.
6. Durch Kampf zum Sieg, Marsch von Fr. v. Lion.

Montag, den 10. September 1934.
11 Uhr:
Früh-Konzert
am Rochbrunnen, ausgeführt von der Kapelle Karl Ballian.

1. Bar und Zimmermann, Ouvertüre von Vorhang.
2. Rührende Wogen, Solo für Violine.
3. Walzer aus der Operette „Ein Walzertraum“ von D. Strauß.
4. Potpourri aus der Operette „Das Dreimäderlhaus“ von Schubert-Bert.
5. Geburtstagsliedchen, Intermezzo von Linde.
6. Deutschlands Ruhm, Marsch von Schradt.

Ruhrhaus-Konzerte.

Sonntag, den 9. September 1934.
12.15 Uhr:
Promenade-Konzert
im Blumengarten vor dem Ruhrhaus, ausgeführt von der Schulparkkapelle Wiesbaden.

1. Unsere Reichsheute, Marsch von Blumenthurn.
2. Der Heersee, Ouvertüre von Meyer.
3. Fantaisie aus der Oper „Lindbergh“ von Richard Wagner.
4. Zwei Rosenlieder von Fr. v. Eulenburg.
5. Lebende Pflanze, Wasser von C. Morena.
6. Romanesque, Salonfantaisie von J. Joffe.
7. Alle mit uns, Walzerpotpourri von Koberich.
8. Deutsch ist die Saat, Marsch von Hoffmann.

(nur bei geeigneter Witterung im Kurgarten):
Konzert.
Leitung: Kapellmeister Ernst Schald.

1. Siegestänze, Marsch von Rife.
2. Ouvertüre zu „Dante-Roberto“ von Raff.
3. Orientalische Ballettmusik von Krüger.
4. Tintennalied, Solo für Violine.
5. Humoreske aus „Orpheus“ von Offenbach.
6. Potpourri aus „Volendin“ von Nedbal.
7. Schwamm drüber, Solo von W. Müller.

Dauer- und Kurkarten gültig.
16.30 Uhr im großen Saal:
„Ehnen Schöpfung der Naturwelt.“
Malerie.
Tanzkapelle Otto Schilling.

20 Uhr:
Volkstümliches Konzert.
Leitung: Helmuth Thierfelder.

1. Heilmarsch: Feldengruße (zum 1. Male) von H. Mann.
2. Ouvertüre „Soccaccio“ von Fr. v. Suppé.
3. Slavische Rhapsodie Nr. 1, für großes Orchester, von A. Dvořák.
4. Ballettmusik aus „Gioconda“ von L. Bonchielli.
5. Ouvertüre „Niedermaus“ von J. Strauß.
6. Zwei kleine Stücke für Streicher:
a) Solomünde von E. Fried.
b) Ein Babinant von A. v. Ambrosio.
7. Szenen aus Delibes Oper „Der König hat gelacht“ von R. Zimmermann.
8. Ruffischer Tanz von D. Bullerjan.
9. Ariele marcia: Vagabondmarcia.

Nach dem Konzert:
Sante Jonäsen- und Kammermusik.
Dauer- und Kurkarten gültig.
Ausstellung: „Viehe zur Natur, heimliche Tierwelt, Jagd und Fische.“
Im Ruhrhaus, verlängert bis einschl. 12. September.

Montag, den 10. September 1934.
18 Uhr:
Rundfunkübertragung
des Reichsparteitages 1934 in Nürnberg.
Schluss des Parteitagsgottesdienstes: Es spricht der Führer, umschließend Schlußgottesdienst: Reich Deutschland!

20.50 Uhr:
Großer Zapfenstreich der Wehrmacht vor dem Führer.
Eintritt frei!

Metropole

Samstag und Sonntag
ab 8 Uhr:
Tanz
Metropole-Weinkiste

Preisaußschreiben!



Fragen:

1. Wer ist diese Frau?
2. In welchem Film spielt sie die Hauptrolle?
3. In welchem Wiesbadener Filmtheater findet die Preis-Uraufführung statt?

Preise: I. Preis Mk. 25.—, II. Preis Mk. 15.—, III. Preis Mk. 10.—

Das Preisgericht,
das sich aus Herren der Theaterleitung zusammensetzt, entscheidet
entgeltlich und unanfechtbar.

Bei mehreren richtigen Lösungen entscheidet das Los.
Die Namen der Gewinner werden in der Donnerstag-Ausgabe
dieser Zeitung veröffentlicht.

Letzter Einsendetermin:
Dienstag, 11. September, abends 6 Uhr
Lösungen sind in geschlossenem Kuvert zu senden an:
Wiesbadener Tagblatt unter Chiffre K. R. 360

Wir wollen Ihnen helfen

durch gute Bedarfs- und Werbendruckeisen Ihr Geschäft zu erweitern. Wir sorgen dafür, daß Ihr Werbematerial Beachtung findet. Verlangen Sie unsere unverbindlichen Vorschläge.

L. Schellenberg'sche
Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt/Tel. 59631

KURHAUS

Helena Braun, Alt
Staatstheater Wiesbaden

Elfriede Draeger, Sopran
Staatstheater Wiesbaden

Ria Ginster, Sopran
Frankfurt a. M.

Hilde Singenstreu, Sopran
Staatstheater Wiesbaden

Bodo Greverus, Tenor
Staatstheater Wiesbaden

Adolf Harbich, Bariton
Staatstheater Wiesbaden

Victor Hospach, Baß
Staatstheater Wiesbaden

Carl Schmitt-Walter, Bariton
Staatstheater Wiesbaden

Das städtische Kurorchester
wirken mit bei dem Festkonzert zum Besten der Künstler-Altershilfe am

Dienstag, 11. Sept. 1934, 20 Uhr
Dirigent:
Dr. Helmuth Thierfelder.
Für die Künstler-Altershilfe:
Eily Müller-Renée. F421
Preise der Plätze: RM. 1.—, 1.50, 2.—, 2.50 u. 3.—

Martini-Stuben

Tannusstraße 27.
Die gediegene Tanzbar!
Das Abendlokal für Sie.
Bis 4 Uhr geöffnet.

Zur nächsten Versteigerung
werden noch Möbel, Hausgeräte, Kleider, Wäsche und Gebrauchsgegenst. all. Art übern. u. abgeh.

W. Klapper
Auktionator u. Taxator,
Hilberstraße 4. Telefon 264 50.

Bootshaus
Bierlich
Tanz

Preußisches Staatstheater

Sonntag, den 9. September 1934.
Großes Haus.
Auser Stammtische:
Undine
Romantische Zauberoper von Albert Lortzing.
Marsch, Lanner, Schlein, Hans, Böhler, Singenstreu, Buttler, Solbach, Meißner, Schmitt-Walter, Streich, Weirauch.
Anfang 19.30 Uhr.
Ende nach 22.15 Uhr.
Preise C von 1 RM. an.

Kleines Haus.
Auser Stammtische:
Wenn der Hahn kräht
Lullspiel in 3 Akten von August Strindberg.
Schnitz, Schlein, Lindemer, Meißner, Böhler, Solbach, Meißner, Schmitt-Walter, Streich, Weirauch.
Anfang 20.30 Uhr.
Ende gegen 22 Uhr.
Preise III von 0.90 RM. an.

Montag, den 10. September 1934.
Großes Haus.
Geistlichen
Die Kasse ist von 10—14 Uhr geöffnet.

Kleines Haus.
Stammtische V. 2. Vorstellungs.
Zum ersten Male:
Frühlingsluft
Operette in 3 Akten. Musik von Weinert, Solo für Violine, zusammengeführt v. Ernst Reiter.
Meißner, Weirauch, Schlein, Hans, Böhler, Singenstreu, Buttler, Solbach, Meißner, Schmitt-Walter, Streich, Weirauch.
Anfang 20.30 Uhr.
Ende gegen 22.15 Uhr.
Preise II von 1 RM. an.

Deutsches Landtheater

Sonntag, den 9. September 1934.
Großes Haus.
Auser Stammtische:
Undine
Romantische Zauberoper von Albert Lortzing.
Marsch, Lanner, Schlein, Hans, Böhler, Singenstreu, Buttler, Solbach, Meißner, Schmitt-Walter, Streich, Weirauch.
Anfang 19.30 Uhr.
Ende nach 22.15 Uhr.
Preise C von 1 RM. an.

Kleines Haus.
Auser Stammtische:
Wenn der Hahn kräht
Lullspiel in 3 Akten von August Strindberg.
Schnitz, Schlein, Lindemer, Meißner, Böhler, Solbach, Meißner, Schmitt-Walter, Streich, Weirauch.
Anfang 20.30 Uhr.
Ende gegen 22 Uhr.
Preise III von 0.90 RM. an.

Montag, den 10. September 1934.
Großes Haus.
Geistlichen
Die Kasse ist von 10—14 Uhr geöffnet.

Kleines Haus.
Stammtische V. 2. Vorstellungs.
Zum ersten Male:
Frühlingsluft
Operette in 3 Akten. Musik von Weinert, Solo für Violine, zusammengeführt v. Ernst Reiter.
Meißner, Weirauch, Schlein, Hans, Böhler, Singenstreu, Buttler, Solbach, Meißner, Schmitt-Walter, Streich, Weirauch.
Anfang 20.30 Uhr.
Ende gegen 22.15 Uhr.
Preise II von 1 RM. an.

Der Rundfunk.

Reichsfunksender Frankfurt 251/1195.

Sonntag, den 9. September 1934.

6.15 Hamburg: Radiokonzert auf dem Dampfer „Albert Ballin“. 8.15 Zeit. Nachrichten. Weiter: 8.55 Morgenmusik. 8.45 Chronik. 9.00 Katholische Morgenfeier. 9.45 Deutsches Schachfest.

10.15 Choral. 10.45 Freiburg: Der Volkschriftsteller Heinrich Heine. (88. Geburtstag am 10. September.) 11.00 Hausmusik. Weiter: eine Sendereihe zur Pflege der Hausmusik und zur Anregung des Volkemusikereins.

11.30 Von Nürnberg: Reichssendung: Reichsparteitag 1934 in Nürnberg. Stimmungsbild vom Aufmarsch zum Appell in der Paulsd-Arena, anschließend Vorbeimarsch der SA. und SS. vor dem Führer am Adolf-Hitler-Platz. 17.00 Von Königsberg: Nachmittagskonzert. 18.15 Vom Berliner Rundfunk: Ein weiterer Rundbericht. 18.40 Bauernkultur und Bauernrecht. Die rheinische Grenzlandschau in Bad Kreuznach. Ein Zwiegespräch.

19.00 Stuttgart: Auslandsdeutsche Sendung. Hörsache. 19.30 Von Nürnberg: Reichssendung: Reichsparteitag 1934 in Nürnberg. Appell der SA. und SS. in der Paulsd-Arena.

21.00 Von Nürnberg: Reichssendung: Konzert. 22.00 Zeit. Nachrichten. 22.30 Nachrichten aus dem Sendebereich. Weiter: und Sportbericht. 23.00 Von Hamburg: Nachtmusik. „Wer macht mit?“ 24.00 Aus deutscher Seele.

Montag, den 10. September 1934.

5.45 Stuttgart: Choral. Zeit. Wetter. 5.50 Stuttgart: Genußzeit I. 6.15 Genußzeit II. 6.40 Zeit. Frühmeldungen. 6.50 Wetter. 6.55 Frühkonzert. 8.10 Wetterhand. Wetter. 8.15 Stuttgart: Genußzeit.

10.00 Nachrichten. 11.00 Werbekonzert. 11.30 Programmankündigung. Wirtschaftsmeldungen. Weiter: 11.45 Sozialdienst.

12.00 Von Breslau: Mittagskonzert I. 13.00 Zeit. Genußzeit. Nachrichten. 13.10 Nachrichten aus dem Sendebereich. 13.20 Stuttgart: Mittagskonzert II. 13.50 Zeit. Nachrichten. 14.00 Stuttgart: Nachmittagskonzert III. Konzert. Weiter: 14.30 Wirtschaftsmeldungen. 14.45 Wirtschaftsmeldungen. 14.50 Wetter. 15.15 Zeit. Nachrichten. 15.25 Drei Bilder zu Frauen der Zeit. (Augsburg) 15.35 Hausarbeit kann die beste Genußzeit sein! Eine Klavier- und auch praktische Musik.

16.00 Stuttgart: Nachmittagskonzert. 17.30 Die alten Germanen bei Tacitus. Universitätsprofessor Dr. Hans Rammann. Bonn. 17.45 Deutsche Lieder. 18.00 Von Nürnberg: Reichssendung: Reichsparteitag 1934 in Nürnberg. Aufmarsch und Schluss des Parteitagsgottesdienstes. Es spricht der Führer.

19.00 Zeit. Nachrichten. 19.30 Saar-Ländchen. 19.45 Das Leben spricht. 20.00 Zeit. Nachrichten. 20.15 Alte Lieder. 21.00 Kammermusik. Reflektieren. 21.15 u. 21.30 u. 21.45 u. 21.55 u. 22.00 u. 22.15 u. 22.30 u. 22.45 u. 22.55 u. 23.00 u. 23.15 u. 23.30 u. 23.45 u. 23.55 u. 24.00 u. 24.15 u. 24.30 u. 24.45 u. 24.55 u. 25.00 u. 25.15 u. 25.30 u. 25.45 u. 25.55 u. 26.00 u. 26.15 u. 26.30 u. 26.45 u. 26.55 u. 27.00 u. 27.15 u. 27.30 u. 27.45 u. 27.55 u. 28.00 u. 28.15 u. 28.30 u. 28.45 u. 28.55 u. 29.00 u. 29.15 u. 29.30 u. 29.45 u. 29.55 u. 30.00 u. 30.15 u. 30.30 u. 30.45 u. 30.55 u. 31.00 u. 31.15 u. 31.30 u. 31.45 u. 31.55 u. 32.00 u. 32.15 u. 32.30 u. 32.45 u. 32.55 u. 33.00 u. 33.15 u. 33.30 u. 33.45 u. 33.55 u. 34.00 u. 34.15 u. 34.30 u. 34.45 u. 34.55 u. 35.00 u. 35.15 u. 35.30 u. 35.45 u. 35.55 u. 36.00 u. 36.15 u. 36.30 u. 36.45 u. 36.55 u. 37.00 u. 37.15 u. 37.30 u. 37.45 u. 37.55 u. 38.00 u. 38.15 u. 38.30 u. 38.45 u. 38.55 u. 39.00 u. 39.15 u. 39.30 u. 39.45 u. 39.55 u. 40.00 u. 40.15 u. 40.30 u. 40.45 u. 40.55 u. 41.00 u. 41.15 u. 41.30 u. 41.45 u. 41.55 u. 42.00 u. 42.15 u. 42.30 u. 42.45 u. 42.55 u. 43.00 u. 43.15 u. 43.30 u. 43.45 u. 43.55 u. 44.00 u. 44.15 u. 44.30 u. 44.45 u. 44.55 u. 45.00 u. 45.15 u. 45.30 u. 45.45 u. 45.55 u. 46.00 u. 46.15 u. 46.30 u. 46.45 u. 46.55 u. 47.00 u. 47.15 u. 47.30 u. 47.45 u. 47.55 u. 48.00 u. 48.15 u. 48.30 u. 48.45 u. 48.55 u. 49.00 u. 49.15 u. 49.30 u. 49.45 u. 49.55 u. 50.00 u. 50.15 u. 50.30 u. 50.45 u. 50.55 u. 51.00 u. 51.15 u. 51.30 u. 51.45 u. 51.55 u. 52.00 u. 52.15 u. 52.30 u. 52.45 u. 52.55 u. 53.00 u. 53.15 u. 53.30 u. 53.45 u. 53.55 u. 54.00 u. 54.15 u. 54.30 u. 54.45 u. 54.55 u. 55.00 u. 55.15 u. 55.30 u. 55.45 u. 55.55 u. 56.00 u. 56.15 u. 56.30 u. 56.45 u. 56.55 u. 57.00 u. 57.15 u. 57.30 u. 57.45 u. 57.55 u. 58.00 u. 58.15 u. 58.30 u. 58.45 u. 58.55 u. 59.00 u. 59.15 u. 59.30 u. 59.45 u. 59.55 u. 60.00 u. 60.15 u. 60.30 u. 60.45 u. 60.55 u. 61.00 u. 61.15 u. 61.30 u. 61.45 u. 61.55 u. 62.00 u. 62.15 u. 62.30 u. 62.45 u. 62.55 u. 63.00 u. 63.15 u. 63.30 u. 63.45 u. 63.55 u. 64.00 u. 64.15 u. 64.30 u. 64.45 u. 64.55 u. 65.00 u. 65.15 u. 65.30 u. 65.45 u. 65.55 u. 66.00 u. 66.15 u. 66.30 u. 66.45 u. 66.55 u. 67.00 u. 67.15 u. 67.30 u. 67.45 u. 67.55 u. 68.00 u. 68.15 u. 68.30 u. 68.45 u. 68.55 u. 69.00 u. 69.15 u. 69.30 u. 69.45 u. 69.55 u. 70.00 u. 70.15 u. 70.30 u. 70.45 u. 70.55 u. 71.00 u. 71.15 u. 71.30 u. 71.45 u. 71.55 u. 72.00 u. 72.15 u. 72.30 u. 72.45 u. 72.55 u. 73.00 u. 73.15 u. 73.30 u. 73.45 u. 73.55 u. 74.00 u. 74.15 u. 74.30 u. 74.45 u. 74.55 u. 75.00 u. 75.15 u. 75.30 u. 75.45 u. 75.55 u. 76.00 u. 76.15 u. 76.30 u. 76.45 u. 76.55 u. 77.00 u. 77.15 u. 77.30 u. 77.45 u. 77.55 u. 78.00 u. 78.15 u. 78.30 u. 78.45 u. 78.55 u. 79.00 u. 79.15 u. 79.30 u. 79.45 u. 79.55 u. 80.00 u. 80.15 u. 80.30 u. 80.45 u. 80.55 u. 81.00 u. 81.15 u. 81.30 u. 81.45 u. 81.55 u. 82.00 u. 82.15 u. 82.30 u. 82.45 u. 82.55 u. 83.00 u. 83.15 u. 83.30 u. 83.45 u. 83.55 u. 84.00 u. 84.15 u. 84.30 u. 84.45 u. 84.55 u. 85.00 u. 85.15 u. 85.30 u. 85.45 u. 85.55 u. 86.00 u. 86.15 u. 86.30 u. 86.45 u. 86.55 u. 87.00 u. 87.15 u. 87.30 u. 87.45 u. 87.55 u. 88.00 u. 88.15 u. 88.30 u. 88.45 u. 88.55 u. 89.00 u. 89.15 u. 89.30 u. 89.45 u. 89.55 u. 90.00 u. 90.15 u. 90.30 u. 90.45 u. 90.55 u. 91.00 u. 91.15 u. 91.30 u. 91.45 u. 91.55 u. 92.00 u. 92.15 u. 92.30 u. 92.45 u. 92.55 u. 93.00 u. 93.15 u. 93.30 u. 93.45 u. 93.55 u. 94.00 u. 94.15 u. 94.30 u. 94.45 u. 94.55 u. 95.00 u. 95.15 u. 95.30 u. 95.45 u. 95.55 u. 96.00 u. 96.15 u. 96.30 u. 96.45 u. 96.55 u. 97.00 u. 97.15 u. 97.30 u. 97.45 u. 97.55 u. 98.00 u. 98.15 u. 98.30 u. 98.45 u. 98.55 u. 99.00 u. 99.15 u. 99.30 u. 99.45 u. 99.55 u. 100.00 u. 100.15 u. 100.30 u. 100.45 u. 100.55 u. 101.00 u. 101.15 u. 101.30 u. 101.45 u. 101.55 u. 102.00 u. 102.15 u. 102.30 u. 102.45 u. 102.55 u. 103.00 u. 103.15 u. 103.30 u. 103.45 u. 103.55 u. 104.00 u. 104.15 u. 104.30 u. 104.45 u. 104.55 u. 105.00 u. 105.15 u. 105.30 u. 105.45 u. 105.55 u. 106.00 u. 106.15 u. 106.30 u. 106.45 u. 106.55 u. 107.00 u. 107.15 u. 107.30 u. 107.45 u. 107.55 u. 108.00 u. 108.15 u. 108.30 u. 108.45 u. 108.55 u. 109.00 u. 109.15 u. 109.30 u. 109.45 u. 109.55 u. 110.00 u. 110.15 u. 110.30 u. 110.45 u. 110.55 u. 111.00 u. 111.15 u. 111.30 u. 111.45 u. 111.55 u. 112.00 u. 112.15 u. 112.30 u. 112.45 u. 112.55 u. 113.00 u. 113.15 u. 113.30 u. 113.45 u. 113.55 u. 114.00 u. 114.15 u. 114.30 u. 114.45 u. 114.55 u. 115.00 u. 115.15 u. 115.30 u. 115.45 u. 115.55 u. 116.00 u. 116.15 u. 116.30 u. 116.45 u. 116.55 u. 117.00 u. 117.15 u. 117.30 u. 117.45 u. 117.55 u. 118.00 u. 118.15 u. 118.30 u. 118.45 u. 118.55 u. 119.00 u. 119.15 u. 119.30 u. 119.45 u. 119.55 u. 120.00 u. 120.15 u. 120.30 u. 120.45 u. 120.55 u. 121.00 u. 121.15 u. 121.30 u. 121.45 u. 121.55 u. 122.00 u. 122.15 u. 122.30 u. 122.45 u. 122.55 u. 123.00 u. 123.15 u. 123.30 u. 123.45 u. 123.55 u. 124.00 u. 124.15 u. 124.30 u. 124.45 u. 124.55 u. 125.00 u. 125.15 u. 125.30 u. 125.45 u. 125.55 u. 126.00 u. 126.15 u. 126.30 u. 126.45 u. 126.55 u. 127.00 u. 127.15 u. 127.30 u. 127.45 u. 127.55 u. 128.00 u. 128.15 u. 128.30 u. 128.45 u. 128.55 u. 129.00 u. 129.15 u. 129.30 u. 129.45 u. 129.55 u. 130.00 u. 130.15 u. 130.30 u. 130.45 u. 130.55 u. 131.00 u. 131.15 u. 131.30 u. 131.45 u. 131.55 u. 132.00 u. 132.15 u. 132.30 u. 132.45 u. 132.55 u. 133.00 u. 133.15 u. 133.30 u. 133.45 u. 133.55 u. 134.00 u. 134.15 u. 134.30 u. 134.45 u. 134.55 u. 135.00 u. 135.15 u. 135.30 u. 135.45 u. 135.55 u. 136.00 u. 136.15 u. 136.30 u. 136.45 u. 136.55 u. 137.00 u. 137.15 u. 137.30 u. 137.45 u. 137.55 u. 138.00 u. 138.15 u. 138.30 u. 138.45 u. 138.55 u. 139.00 u. 139.15 u. 139.30 u. 139.45 u. 139.55 u. 140.00 u. 140.15 u. 140.30 u. 140.45 u. 140.55 u. 141.00 u. 141.15 u. 141.30 u. 141.45 u. 141.55 u. 142.00 u. 142.15 u. 142.30 u. 142.45 u. 142.55 u. 143.00 u. 143.15 u. 143.30 u. 143.45 u. 143.55 u. 144.00 u. 144.15 u. 144.30 u. 144.45 u. 144.55 u. 145.00 u. 145.15 u. 145.30 u. 145.45 u. 145.55 u. 146.00 u. 146.15 u. 146.30 u. 146.45 u. 146.55 u. 147.00 u. 147.15 u. 147.30 u. 147.45 u. 147.55 u. 148.00 u. 148.15 u. 148.30 u. 148.45 u. 148.55 u. 149.00 u. 149.15 u. 149.30 u. 149.45 u. 149.55 u. 150.00 u. 150.15 u. 150.30 u. 150.45 u. 150.55 u. 151.00 u. 151.15 u. 151.30 u. 151.45 u. 151.55 u. 152.00 u. 152.15 u. 152.30 u. 152.45 u. 152.55 u. 153.00 u. 153.15 u. 153.30 u. 153.45 u. 153.55 u. 154.00 u. 154.15 u. 154.30 u. 154.45 u. 154.55 u. 155.00 u. 155.15 u. 155.30 u. 155.45 u. 155.55 u. 156.00 u. 156.15 u. 156.30 u. 156.45 u. 156.55 u. 157.00 u. 157.15 u. 157.30 u. 157.45 u. 157.55 u. 158.00 u. 158.15 u. 158.30 u. 158.45 u. 158.55 u. 159.00 u. 159.15 u. 159.30 u. 159.45 u. 159.55 u. 160.00 u. 160.15 u. 160.30 u. 160.45 u. 160.55 u. 161.00 u. 161.15 u. 161.30 u. 161.45 u. 161.55 u. 162.00 u. 162.15 u. 162.30 u. 162.45 u. 162.55 u. 163.00 u. 163.15 u. 163.30 u. 163.45 u. 163.55 u. 164.00 u. 164.15 u. 164.30 u. 164.45 u. 164.55 u. 165.00 u. 165.15 u. 165.30 u. 165.45 u. 165.55 u. 166.00 u. 166.15 u. 166.30 u. 166.45 u. 166.55 u. 167.00 u. 167.15 u. 167.30 u. 167.45 u. 167.55 u. 168.00 u. 168.15 u. 168.30 u. 168.45 u. 168.55 u. 169.00 u. 169.15 u. 169.30 u. 169.45 u. 169.55 u. 170.00 u. 170.15 u. 170.30 u. 170.45 u. 170.55 u. 171.00 u. 171.15 u. 171.30 u. 171.45 u. 171.55 u. 172.00 u. 172.15 u. 172.30 u. 172.45 u. 172.55 u. 173.00 u. 173.15 u. 173.30 u. 173.45 u. 173.55 u. 174.00 u. 174.15 u. 174.30 u. 174.45 u. 174.55 u. 175.00 u. 175.15 u. 175.30 u. 175.45 u. 175.55 u. 176.00 u. 176.15 u. 176.30 u. 176.45 u. 176.55 u. 177.00 u. 177.15 u. 177.30 u. 177.45 u. 177.55 u. 178.00 u. 178.15 u. 178.30 u. 178.45 u. 178.55 u. 179.00 u. 179.15 u. 179.30 u. 179.45 u. 179.55 u. 180.00 u. 180.15 u. 180.30 u. 180.45 u. 180.55 u. 181.00 u. 181.15 u. 181.30 u. 181.45 u. 181.55 u. 182.00 u. 182.15 u. 182.30 u. 182.45 u. 182.55 u. 183.00 u. 183.15 u. 183.30 u. 183.45 u. 183.55 u. 184.00 u. 184.15 u. 184.30 u. 184.45 u. 184.55 u. 185.00 u. 185.15 u. 185.30 u. 185.45 u. 185.55 u. 186.00 u. 186.15 u. 186.30 u. 186.45 u. 186.55 u. 187.00 u. 187.15 u. 187.30 u. 187.45 u. 187.55 u. 188.00 u. 188.15 u. 188.30 u. 188.45 u. 188.55 u. 189.00 u. 189.15 u. 189.30 u. 189.45 u. 189.55 u. 190.00 u. 190.15 u. 190.30 u. 190.45 u. 190.55 u. 191.00 u. 191.15 u. 191.30 u. 191.45 u. 191.55 u. 192.00 u. 192.15 u. 192.30 u. 192.45 u. 192.55 u. 193.00 u. 193.15 u. 193.30 u. 193.45 u. 193.55 u. 194.00 u. 194.15 u. 194.30 u. 194.45 u. 194.55 u. 195.00 u. 195.15 u



Deutsche Jugend



Merkspruch für die Woche.

Ohne den Rhein kann deutsche Freiheit nicht bestehen.
Diese Meinung gründet sich zunächst auf mein Herz, auf
meine Liebe zu meinem Vaterlande und zu meinem Volke,
dann auf Recht, auf Politik, auf Ehre und Treue des
deutschen Namens.

Ernst Moritz Arndt, 1813.

Neue Jugend.

Sprechwort von Wilhelm Reiffstein.

Ein Lehrling:

Wir stehen zusammen in Kampf und Not,
sie schlagen den treuesten Freund uns tot,
es hallen die Tritte, es fällt ein Schuß,
wir landen ins Grab einen letzten Gruß!

Mehrere Lehrlinge:

Wir stehen am Bau

Anderer Lehrlinge:

und wir am Band

Alle Lehrlinge:

unserer Art ist taub, doch steht unsre Hand.

Ein Student:

Uns schulte man eifrig mit weissen Lehren
und zwang uns zu freier ohne Begehren,
wir wuchsen die Regeln, Gebote und Daten,
doch wuchsen wir nichts von den reifenden Saaten.
Da rief uns der Sturm hinaus zum Streit,
zur Tat waren viele, nicht alle, bereit!
Es zieht uns zur Heimat, zu Menschen und Land,
wir reichen dem schaffenden Bruder die Hand!

Lehrlinge und Studenten:

Wir stehen zusammen Seite an Seite
zum Kampf, zum letzten für Deutschland bereit.
Wir lassen die Zweifelsdämonen, Günst und Verrat,
wir wollen die Freiheit, wir schreiten zur Tat!

Pflicht.

Das muß der Kernpunkt unseres Wesens sein, daß wir
der Pflicht genügen. Nicht aus einem äußeren Zwange her-
aus, sondern weil unser Inneres uns dazu drängt. Nicht
gewöhnheitsmäßig und gleichgültig, sondern aus lebendiger
Freude. Es muß uns Bedürfnis sein, Disziplin zu üben, und
wir müssen uns gar nicht anders wohlfühlen als allein in
der Erfüllung unserer Pflicht.

Wo aber ist die Pflicht?

Wir sind in das Leben hineingestellt, wir haben zu
wirken und zu bauen an einer großen Zukunft. Jeder hat
seine Aufgabe. Deine Arbeit liegt dort, wo du am meisten
für dein Vaterland leisten kannst. Und dort liegt auch deine
Pflicht. Suche deine Aufgabe und du findest deine Pflicht.

Über sei pflichttreu auf allen deinen Wegen, wo du gehst
und stehst. Jeder Tag wird dich in dieser Treue prüfen. Jede
Stunde, jede Minute, die du genutzt hast, weiterzuschaffen
an deinem Werte, wird dich innerlich bereichern und be-
festigen. Jeder Augenblick aber, den du nicht auszufüllen
wußtest, war umsonst gelebt.

Und erfülle alle Pflichten mit der gleichen Liebe und
Sorgfalt, ohne zu unterscheiden, wie groß sie sind. Daran
nämlich wird man erkennen, was für ein Kerl du bist.
Nachlässige nie das eine zu Gunsten des anderen, sondern be-
mühe dich um alles mit der gleichen Hingabe. Nur so kommst
du vorwärts und dein Tun bringt Frucht.

Darum bürde dir nicht mehr auf, als du tragen kannst.
Du müdest sonst vor lauter Pflichten deine Pflicht ver-
säumen.

Es gibt nichts Schöneres, nichts Beruhigenderes, gibt
keine tiefer und reiner Freude als das edle Bewußtsein,
nach bestem Können und Vermögen seine Pflicht getan zu
haben.

Selbstzucht.

Deutschland braucht Kerle, die zupacken können, die an
eine Aufgabe herangehen und sie fertig lösen. Männer, die
schließen in den Stürmen des Alltags, Kerle, die hart sind
und Opfer zu bringen vermögen, wo es nottut. Die ihr
eigenes „Ich“ zurückstellen und das große „Wir“ verstehen.

Dazu gehört aber die innere Reife, die soldatische Hal-
tung, und die ergeben wir allein durch Arbeit an uns
selbst, durch Formen und Bilden an unserem Ich, durch
Selbstzucht.

Da gilt nur selten das freudige, willkürlich gestaltende
Wollen, sondern mehr ein eisenhartes Mus, an dem wir
härten können, wie es mit uns bestellt ist. Wir
müssen lernen, uns selbst zu befehlen, und diesen Befehl
ebenfalls ausführen, als habe ihn ein vorgesetzter Führer uns
geheißt. Nur dann behalten wir die Haltung vor uns selbst,
die nötig ist für unsere Ehre, und haben die Gewähr, ein
uns einmal gestecktes Ziel auch zu erreichen.

Unser Wille muß darauf eingestellt sein, vorwärtszu-
streben. Nur so bleiben wir in einem dauernden, frucht-
bringenden Schaffen, das unserem Leben Inhalt gibt. Ein
Leben, besetzt zu dauerndem Feiern und Verbessern am
Ich, muß und wird zu einer Höhe führen, die den Menschen
weit über den Durchschnitt erhebt und seinen Volksgenossen
gute tut.

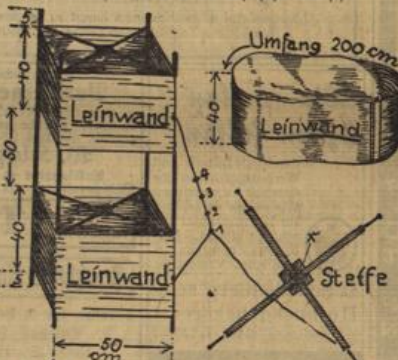
An der Schnur im den Lüften Ein Kastendrachen

Zunächst müssen aus Leinwand zwei Lein-
wandgürtel hergestellt werden. Jeder soll 200
Zentimeter Umfang und 40 Zentimeter Breite
haben. Die Kanten der Gürtel sind oben und
unten zu besäumen.

Dann werden vier gerade Stäbe, je 140
Zentimeter lang, besorgt. Dazu eignen sich
besonders gut sogenannte Blumenstäbe, wie sie
jeder Gärtner und jedes Blumengeschäft vorrätig
hält. Die Leinwandgürtel schneidet man nun, oben und unten,
über die Stäbe, so daß die Stäbe noch je 5 Zentimeter mit
ihren Enden herausstehen. Durch ein paar Stäbe mit Heft-
garn werden nun die Stäbe mit der Leinwand verbunden,
so daß sie in Gegenüberstellung zueinander angeordnet sind.
Darauf sind die senkrechten Stäbe gegeneinander zu verlei-
sen. Jede Stäbe besteht aus zwei sich kreuzenden Holzstäben
von zirka 71 Zentimeter Länge. Man überblätter sie genau
in der Mitte. Dann führt man unterhalb der Kreuzung durch
Verleimung und Nagelung ein Brettchen aus Zigarettenstän-
denholz darunter, welches der Stäbe die harte Form gibt. Zwei
aber drei solcher Stäben genügen, um die beiden Leinwand-
gürtel zu spannen. Damit die Enden der Stäben an den
Druckpunkten der senkrechten Gerüststäbe nicht abrutschen
können, fertigt man die Stäbenenden etwas ein. Dann wird
mit feinen Stiften noch genagelt, so daß die senkrechten
Stäbe mit den Stiften fest verbunden bleiben. In Ermange-
lung dünner Stifte benutzt man mit Vorteil auch Sted-
nabeln, die man an den Anschlagstellen der Stäbenenden
waagrecht durch die senkrechten Stäbe schlägt, so daß das
Gerüst eine harte Form erhält.

Wie die Drachenschnur angebracht wird, ergibt sich aus
der Zeichnung. Je nach der jeweilig vorhandenen Wind-
stärke muß die Halte- und Zugsnur an die Punkte 1, 2,
3 und 4 geführt werden.

Kastendrachen stehen in der Luft sicher und fest.



Ein Kastendrache ist eigentlich schärfer als ein gewöhn-
licher. Man sieht ihn in der Luft von allen Seiten, und
wenn er richtig gebaut ist, sieht er oben auch sicherer.



Unser Flugzeug-
modell ist etwas
für Drachens-
flieger, die gerne
was Besonderes
haben wollen.

Ein Flugzeugdrachen

Hier führen wir ein neues Drachenmodell vor, einen
Flugzeug-Drachen, den jede einigermaßen geschickte Hand
nach den folgenden Anleitungen selbst anfertigen kann.

Man beginnt beim Bau mit der Herstellung der Dop-
pelschweifung in der Mitte. Dazu sind 2 je 100 Zentimeter
lange, 5 Zentimeter breite und 4 Millimeter starke Leisten
nötig. Sechs schräggestellte Brettchen, ebenfalls 4 Milli-
meter stark, halten durch gute Verbindung nicht Nagelung
die beiden Leisten in einem Abstand von 4 Zentimetern.
Die Brettchen sollen durch ihre Schrägstellung, 30 Grad zur
Längsrichtung, dem Auftriebswind den nötigen Widerstand
entgegenstellen. Die großen Flügel, von denen ein jeder
eine Ober- und eine Unterdecke besitzt, haben dieselbe
30-Grad-Schrägstellung.

Die Flügel erhalten einen Rahmen mit schmalen
Leisten in Trapezform. Man wähle 2 Zentimeter breite und
5 Millimeter starke Leisten und stelle die Breite stets hoch-
kant, damit sie dem Winddruck mehr Widerstand und
Stabilität geben kann.

Die Entfernung von Ober- zur Unterdecke soll 25 Zenti-
meter betragen. Dann ist eine gegenläufige Verflechtung
durch Leisten von gleicher Stärke vorzunehmen. Der Bezug
der Flügel besteht aus Leinwand. Jeder Doppelflügel wird
mittels geeigneter Sicherungsböden in die festlich ange-
brachten Haken am Mittelstumpf eingehakt. Da sich in der
Luft der Druck nach oben auswirkt, so sind die Doppelflügel
durch zwei Stellschrauben, 1 und 2, noch zu sichern. Wo die
Stellschrauben an den Unterdecken befestigt sind, muß jeder
Rahmen eine besondere Querleiste aus Holz besitzen.

Unten erhält der Drache zwei den Flügeln entgegenge-
setzt gestellte Schwanzfächer aus 3 Millimeter hartem
Sperrholz, die durch kleine Zapfen gehalten werden. Eine
kleine Eisenkugel, aufgehängt an einer Kette, zwingt zur
Schräglage des steigenden Drachens. Die Schnurführung
ist aus der Zeichnung ersichtlich.

Besonders ist darauf zu achten, daß unser Flugzeug-
Drache bei freier Aufhängung im absoluten Gleichgewicht
sein muß.

Alarm!

Alarm war durch den Jungschulführer angelegt. Um
4 Uhr bekamen die Jungschulmitglieder die Meldung:
„5 Uhr im Heim, Übung.“ Ich war unterdessen mit Ali im
Heim und wartete auf die Meldefahrer. — Es klopfte:
„Herein“, sagt Ali. Es ist Schwarz, Ali's Meldefahrer. Er
empfängt die Befehle. Zu jedem Jungen der Jungenschaft
„Vord.“ muß er fahren und ihn zum Alarm rufen. Der nächste
Meldefahrer bekommt keine Befehle von Kafs, der inzwischen
auch gekommen ist, schwarz auf weiß, und raßt mit seiner
Karre los. Kafs, Ali, Kurt und ich überlegen uns, wie der
Angriff gemacht werden soll. Endlich ist der Plan fertig.
Die Lösung war: „Ruhig und ungedenken den Feind um-
zingeln.“ Um 4:45 Uhr kamen die ersten Jungs. Natürlich
ganz rot im Gesicht. Wacker hatte noch kein Stolz in der
Hand. — Punkt 5 Uhr war der Jungang mit fünfundvierzig
Mann zur Stelle. Alle in Kluft.

Finster war der Himmel. Regenwetter — kalt. Ein
Pfiff. Die Jungenschaftsführer treten zusammen, erhalten
Befehle, und Jungenschaft nach Jungenschaft verläßt leise
das Heim. — Der Wind pfeift und heult. Endlich haben wir
unsern Lagerplatz erreicht. Bangsam gehen wir dem nahen
Wald zu. Unsere Vorhut muß sehr aufpassen. Keiner spricht
ein Wort, ein Ruf ertönt. Die Vorhut kommt — der Feind
ist da. Alles ist in Ordnung, der Trompeter bläst, wir
schwärmen aus — und sind Sieger.

Werner Kalsbeel.

Denksport-Aufgabe.

Zwei Bahnhöfen liegen sechs Stunden Fahrzeit von-
einander entfernt. Jede Stunde geht von jeder der beiden
Stationen nach der andern ein Zug ab.

Wieviel Züge begegnet ein Zug?

Ein Buch für euch.



Jahrweiser 1935, Herausgeber und Verlag: Reichsver-
band für Deutsche Jugendherbergen, Berlin NW. 40,
Roonstraße 5.

Eine wertvolle Vervollständigung des deutschen
Jahrweiserwesens bildet dieses interessante Büchlein.
Ihr solltet es anschaffen und gründlich lesen.

Braune Messe Deutsche Woche

Bestandsaufnahme der Volkswirtschaft.

Von Dr. Voigt, Berlin.

Einzelhandel und Handwerk nach der gewerblichen Betriebszählung vom 16. Juni 1933. — Abnahme der Betriebs- und Personenzahl im Großhandel. — Vermehrung im Einzelhandel. — Rückgang der im Handwerk beschäftigten Personen, aber Zunahme der Betriebszahl.

Das Statistische Reichsamt hat vor kurzem die Ergebnisse der gewerblichen Betriebszählung vom 16. Juni 1933 veröffentlicht. Diese geben nicht nur einen Überblick über die Bedeutung der verschiedenen Zweige des Handels und des Einzelhandels, sondern lassen beim Vergleich mit der Betriebszählung von 1925 auch die Veränderungen erkennen, welche sich in der Zwischenzeit ergeben haben. Wir bringen nachstehend zwei Aufzüge, die im einzelnen die Entwicklung aufzeigen.

Der Einzelhandel.

Der Einzelhandel kann seine Aufgabe, die Konsumgüter den letzten Verbrauchern zuzuführen, nur dann erfüllen, wenn er das Gebiet der Volkswirtschaft mit einem auch die letzten menschlichen Bedürfnisse erschöpfenden Netz von Verteilungsteilen überzieht. Hieraus wird es ohne weiteres verständlich, daß der Einzelhandel mit rund 844.000 Niederlassungen und 1,9 Millionen beschäftigten Personen weit über den Umfang des Großhandels hinausgeht.

Betriebe und beschäftigte Personen verteilen sich wie folgt auf die Hauptzweige des Einzelhandels:

Einzelhandel	Betriebe	Personen
mit Waren aller Art	56.712	259.504
mit Lebens- und Genussmitteln	432.617	778.814
mit Bekleidungsgegenständen	106.919	354.043
mit Haus- u. Küchengeräten u. Wohnbedarf	36.349	104.685
mit Maschinen und Fahrzeugen	22.019	44.718
mit Gegenständen der Körper- und Gesundheitspflege	41.995	101.505
sonstiger Hochpreis-Einzelhandel	94.218	216.868
Gauflerhandel	32.613	58.951

Aus der Aufstellung wird ersichtlich, daß der Handel mit Lebens- und Genussmitteln den weitaus breitesten Raum einnimmt. Er vereinigt mehr als die Hälfte aller Einzelhandelsniederlassungen mit mehr als zwei Fünfteln der in ihnen beschäftigten Personen auf sich. In zweiter Stelle, aber in weitem Abstande folgt der Handel mit Bekleidungsgegenständen. Berücksichtigt man, daß auch ein erheblicher Teil der von den Gemischtwarenhandlungen geleisteten Arbeit auf den Absatz von Lebensmitteln und Bekleidungsgegenständen entfällt, so tritt das Überwiegen der den wichtigsten menschlichen

Bedürfnissen dienenden Handelszweige besonders deutlich hervor.

Es ergibt sich, daß mindestens zwei Drittel des gesamten Einzelhandelsapparates für die Befriedigung des Ernährungs- und Bekleidungsbedürfnisses arbeiten.

Den nächsten Platz unter den spezialisierten Einzelhandelszweigen nimmt die Gruppe des „Sonstigen Fach-Einzelhandels“ ein, in der wieder der Handel mit Brennmaterial, der Bücherhandel, der Handel mit Papier- und Schreibwaren sowie der Blumenhandel im Vordergrund stehen. Im Einzelhandel mit Haus- und Küchengeräten tritt der Handel mit Blech-, Eisen- und Metallwaren sowie der Handel mit Porzellan- und Glaswaren hervor, während sich als härtester Zweig des Handels mit Gegenständen der Körper- und Gesundheitspflege der Handel mit Chemikalien, Drogen und Farben (Drogerien) darstellt.

Die verschiedenen Zweige des Handels mit Waren aller Art zeigen nachstehende Beschäftigung:

	Betriebe	Personen
Waren- und Kaufhäuser	1.508	114.577
Konsumgenossenschaften	9.636	30.747
Einzelhandelsfirmen	413	16.801
Gemischtwarengeschäfte	40.370	84.869
Trdelhandlungen	4.786	6.510

Eine eingehende Würdigung dieser Zahlen ist erst möglich, wenn ihre Verteilung auf Wirtschaftszweige und Betriebsgrößenklassen vorliegt.

Im Gegensatz zum Großhandel zeigt der Einzelhandel im Jahre 1933 kurz nach Überwindung des tiefsten Krisenstandes durch die nationalsozialistische Revolution

auch das Verhältnis zu den anderen Teilen der Volkswirtschaft zu klären.

Wie schon gesagt, ist dem Einzelhandel als letztem Warenvertreter die Pflege und Lenkung des Konsums übertragen. Die Beeinflussung und Beratung des Kunden im Augenblick des Kaufes ist von entscheidender Bedeutung für die gesamte Volkswirtschaft. Der Kaufmann besitzt seine Waren vom Großhandel oder Erzeuger. Mit ihm bestimmt die Gesamtsumme der von Einzelhandel direkt oder indirekt über den Zwischenhandel gegebenen Aufträge die Richtung der Erzeugung, so daß es nicht gleichgültig ist, was der Einzelne kauft. Er liegt zu einem großen Teil in Händen des Einzelhändlers, einerseits zum Kauf solcher Waren anzuregen, deren Absatz in volkswirtschaftlicher Hinsicht erwünscht ist, andererseits als sachkundiger Berater den Kauf von Qualitätswaren zu fördern und durch sachkundige Behandlung der Waren deren qualitativen Wert zu erhalten.

Persönliche Zuverlässigkeit und Sachkunde müssen mithin den Einzelhändler der Zukunft kennzeichnen. Dies wurde Anfang April 1934 in der Eingabe des Deutschen Industrie- und Handelskammertages, der Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels und der Deutschen Angestellten-Gewerkschaft, gefordert, und hat nunmehr in der letzten Durchführungsverordnung des Gesetzes zum Schutze des Einzelhandels vom 24. Juli 1934 endgültige Anerkennung gefunden. Nachdem das Sperrgesetz am 1. Juli 1934 abgelassen war, wurde es vorerst bis zum 1. Januar 1935 verlängert und ist jetzt dahingehend aufgelockert worden, daß — sofern es nicht zu einer außergewöhnlichen Überlegung in der betreffenden Gegend und dem Handelszweig führt — für die Zulassung einer Ausnahme von dem Erlassungsverbot künftig Sachkenntnis und Zuverlässigkeit der Bewerber das allein Ausschlaggebende sein sollen.

Der Nationalsozialismus sieht in der Vielzahl kleiner und mittlerer Krisen die Grundlage für das Gedeihen einer Wirtschaft. Hier bietet der Handel als vorwiegend kleinstetzelwirtschaftliche Wirtschaftsform entscheidende Anknüpfungspunkte für deren Neubildung. Da durch die genannte Durchführungsverordnung eine ausnahmsweise Zulassung von Warenhäusern und Einzelhandelsfirmen nur dann möglich ist, wenn ein Bedürfnis hierfür einwandfrei nachgewiesen wird, dürfte hier dem selbständigen Einzelhandel ein weites Tätigkeitsfeld eröffnet sein, welches auszubauen von seiner eigenen Leistungsfähigkeit und -willigkeit abhängt.

Wenn ich füglich der Reichsfinanzminister an die Landesregierungen mit der Bitte gewandt hat, bei den Gemeinden und Behörden eine Überprüfung der Steuerbefreiungen und Abgaben zu veranlassen, die der ambulante Handel zu zahlen hat, so liegt das durchaus in derselben Linie der Erhaltung kleiner Existenzen. Wir wollen einen wirtschaftlich starken Einzelhandel, der sich seiner volkswirtschaftlichen Verantwortung voll bewußt ist, innerhalb der einzelnen Betriebe und Zweige aber voll Leistungsfähigkeit herrschen.

Unsere

Funkausstellung

erwartet Sie

Braune Messe Stand 133/134

Dipl.-Ing. Haussmann & Eggeling

Kirchgasse 5 - Tel. 25788

Sie werden erstklassig, schnell und preiswert bedient

Wenn Sie bei

Färberei Döring

reinigen, färben, plissieren u. dekatieren lassen.

Dotzheimer Str. 62 Telephon 26149 **Oranienstr. 18** 3276

ELEKTRISCHE UHREN

und Signalanlagen,

Apparate für Haustelegraphie, Personen-Rufanlagen, Blitzableiter-Anlagen, Elektrische Lichtenanlagen usw.

C. THEOD. WAGNER A.-G., WIESBADEN

Schliersteiner Straße 31/33 Fernsprecher 59337

Heinrich Sopp

Malermmeister

Wiesbaden

Sedanplatz 5

Fernruf 25463

Neuheiten

für Büro und Heim

Papierhaus Hutter

Kirchgasse 74

Braune Messe Rundsaal

Elektrische Anlagen

Reparaturen an elektrischen Maschinen

Lieferung aller Elektrogeräte • Lichtreklame

RHEINISCHE ELEKTRIZITÄTSGESELLSCHAFT

Helenenstraße 26 Telephon 27441

HEINRICH FUCHS, Kürschner

Wiesbaden, Riehlstr. 17

Etagen-Geschäft für **feine Pelzwaren**, sowie Umarbeiten und Reparaturen bei billigster Berechnung.

Blusen, Morgenröcke, Neue Wollstoffe

Hauskleider, Berufskittel, Schürzen

Möbelkretonne

Gardinenstoffe

R. PERROT NACHF.

Ecke Große und Kleine Burgstraße 1.

Sie und Wir

machen die Aufnahme

liefern Ihnen das fertige Bild

Beste und schnellste Ausführung durch die seit 30 Jahren bestehende

Photo-Fachfirma

Chr. Tauber

Mäßige Preise **20** Kirchgasse **20** Mäßige Preise

Hochwertige

Radio-Empfänger

Typen 1933/34 zu

reduzierten Preisen.

Nur noch solange Vorrat.

Greifen Sie schnell zu!

Flack • Wiesbaden

Luisenstr. 25

Seltene Gelegenheit!

Schlafzimmer, Wohnzimmer, Küche, Gaiselounge, Couché weit unter Preis abgegeben.

Walramstraße 5, Eden.

Schlafzimmer, Küchen

Couches, Sessel, Matratzen

auf Darlehensschulden billigst

bei Fr. Darmstadt

Frankenstraße 25.

Radio-Leffler

Stand 108

Braune Messe Deutsche Woche

nach einem höheren Betriebs- und Personalstand als im Jahre 1925.

Während Betriebe und Personen beim Großhandel starke Abnahmen aufweisen, haben sich beim Einzelhandel die Betriebe um 7,6 v. H. und die Beschäftigten um 11,5 v. H. vermehrt.

Die Unterschiede dürften sich zum größten Teil daraus erklären, daß der Großhandel nicht nur wie der Einzelhandel Verbrauchsgüter für den heimischen Bedarf, sondern auch die von der Krise härter betroffenen Produktionsgüter sowie Import- und Exportartikel vermittelt und bereitstellt. Innerhalb der verschiedenen Branchen des Einzelhandels hat sich die Entwicklung nicht gleichmäßig vollzogen. Die Abweichungen sind aus nachfolgender Zusammenstellung ersichtlich:

Handel	Zu dem Stande der Betriebe 1925/1926	Zu dem Stande der Betriebe 1925/1926	Zu dem Stande der Betriebe 1925/1926	Zu dem Stande der Betriebe 1925/1926
	Zahl	in v. H.	Zahl	in v. H.
mit Waren aller Art	+ 8130	+ 16,7	+ 80000	+ 52,5
mit Lebens- u. Genussmitteln	+ 49404	+ 12,9	+ 101955	+ 15,1
mit Bekleidungsgegenständen	+ 3063	+ 2,9	+ 6632	+ 1,8
mit Haus- und Küchengeräten	+ 1141	+ 4,0	+ 7754	+ 8,4
mit Maschinen u. Fahrzeugen	+ 4920	+ 27,2	+ 7805	+ 10,9
mit Gegenständen der Körper- u. Gesundheitspflege	+ 10797	+ 34,6	+ 22484	+ 28,4
Sonstigen Fachhandel	+ 23612	+ 31,2	+ 46321	+ 25,9
Gaustrierhandel	- 41575	- 54,1	- 55234	- 48,4

In den Ergebnissen der gewerblichen Betriebszählung 1933 für Gewerbetreibende ist das Handwerk nicht gesondert dargestellt worden. Unter den von der Betriebszählung nachgewiesenen 700 verschiedenen Gewerbezweigen sind aber zahlreiche Branchen enthalten, die ausschließlich oder doch zum großen Teil handwerksmäßig durchgeführt sind. Die für diese Wirtschaftszweige mitgeteilten Zahlenangaben vermitteln beim Vergleich mit der Zählung von 1925 zwar kein vollständiges, aber immerhin ein repräsentativ wertvolles Bild über die Wandlungen, die sich seit dem Jahre 1925 im Handwerk vollzogen haben.

Bei Betrachtung der verfügbaren Zahlenangaben für etwa 25 Handwerkszweige ergibt sich zunächst die auffallende Tatsache, daß zwischen der Entwicklung der Betriebszahlen und der Veränderung im Personalbestand erhebliche Unterschiede bestehen.

Das Handwerk.

Den absolut härtesten Zugang an Niederlassungen zeigt der Handel mit Lebens- und Genussmitteln. Seine Ausdehnung liegt in der gleichen Entwicklungsrichtung, die sich auch bei einigen wichtigen Verbrauchsgüterhandwerken, wie beim Fleischer- und Bäckereigewerbe feststellen läßt. Die relativ härtesten Betriebszunahmen finden sich beim Handel mit Maschinen und Fahrzeugen, beim Handel mit Gegenständen der Körper- und Gesundheitspflege sowie beim sonstigen Fachhandel. Bei den hier nachgewiesenen Fahrradhandlungen, Drogerien, Seifengeschäften und Brennstoffhandlungen war die Zahl der Betriebe im Jahre 1933 um mehr als ein Drittel höher als im Jahre 1925. Besonders starke Zunahmen zeigen sich jedoch bei denjenigen Branchen, die den Absatz von Gütern vermitteln, welche erst in der Zeit nach 1925 in zunehmendem Maße Verbrauchsgüter weiterer Kreise geworden sind. So ist die Zahl der Fotohandlungen auf das Dreifache, die Zahl der Niederlassungen mit Funkgeräten und Sprechmaschinen auf das Zweieinhalbfache gestiegen.

Im Gegensatz zu den bisher genannten Handelszweigen steht die Entwicklung in einer Reihe von Branchen, welche mit Gütern zur Befriedigung verfeinerten Lebensbedarfs handeln. Im Handel mit Spielwaren hat die Zahl der Niederlassungen um 21,9 v. H., im Handel mit Galanterie-, Leder- und Luxuswaren um 17,5 v. H., im Handel mit Kunstgegenständen um 12,3 v. H., im Buchhandel um 6,0 v. H. und im Handel mit Süßwaren um 2,2 v. H. abgenommen. Diese Rückgänge betreffen die an sich bekannte Tatsache, daß die Einkommensdrückung in Krisenzeiten in erster Linie zu einer Drosselung der Nachfrage nach entbehrlichen Gütern führt.

Während die Zahl der in den Handwerksbetrieben Beschäftigten (Meister, Gezellen, Lehrlinge, Angestellte, mitteilende Familienangehörige usw.) in den meisten Zweigen abgenommen hat, sind nur in verhältnismäßig wenigen Zweigen Betriebsrückgänge zu verzeichnen.

Die Betriebszahlen haben sich im Gegenteil mehr oder weniger stark erhöht, und zwar zum Teil bei gleichzeitigem umfangreicher Personalvermehrung. So ist zum Beispiel die Zahl der Buntstichereien in der Zeitperiode zwischen 1925 und 1933 um ein Drittel gestiegen, während sich der Beschäftigtenstand in der gleichen Zeit um ein Drittel vermindert hat. Diese Tatsache ist besonders auffallend im Vergleich zur Entwicklung in den industriellen Gewerbezweigen, in denen sich regelmäßig auch die Zahl der durch die Erhebung ermittelten Niederlassungen be-



träglich verringert hat. Der scheinbare Widerspruch läßt sich jedoch sofort auf, wenn man die wirtschaftlichen Umwälzungen der vergangenen Krisenjahre berücksichtigt.

Der wirtschaftliche und politische Zusammenbruch, der in dem Ausmaß der Arbeitslosigkeit bis zu der phantastischen Höhe von mehr als 6 Millionen Menschen keinen sichtbarsten Ausdruck fand, konnte natürlich auch am Handwerk nicht spurlos vorübergehen. Die Handwerksmeister mußten wohl oder übel einen großen Teil der bei ihnen in Brot stehenden Arbeitskräfte entlassen. Diese haben nur teilweise offenbar versucht, sich durch Gründung eines eigenen Betriebes neue Existenzmöglichkeiten zu schaffen. In diesem Sinne sind die Betriebsvermehrungen in der Mehrzahl der Handwerkszweige oder nicht Zeichen eines gesunden organischen Wachstums, sondern vielmehr Zeichen jener Verfallserscheinungen, die alle Wirtschaftsformen, Industrie und Handwerk, Hausgewerbe und Kleinhandel, und Verkehr in gleicher Weise heimgesucht haben.

Die Entwicklung des Betriebsbestandes in den einzelnen Handwerkszweigen ist aus den angeführten Gründen zwar nicht uninteressant; einen Überblick darüber, in welchen

J. & G. ADRIAN
Tel.-Sa. - Ruf 59226.

Möbeltransporte
Wohnungsbeschaffung

Lagerung
im eigenen Speziallagerhaus
links vom Bahnhof.

A. W. Wagner
Dotzheimer Str. 53 - Tel. 22767
Möbeltransporte
im Stadt- und Fernverkehr
Möbellagerung
Zuverlässige Bedienung.

Möbel
Ehepaar, das seine Stadt abblende,
sehen Sie sich nach Lager an.
Sie werden über Qualität, Aus-
wahl und Preise staunen.
ANTON MAURER
Dotzheimer Str. 49 - Tel. 1922
Ehepaar, das seine Stadt abblende,



Eine zuverlässige Adresse
seit bald 30 Jahren für

Brennstoffe aller Art

Spezialitäten:
Rührzechenbrechkoks für Zentralheizungen
Anthrazitkohlen für Dauerbrandöfen usw.

Kohlen-Genoss G. m. Hauptkontor: Neugasse 13
b. H. Fernsprecher 27131

Meinhard & Cie. Wiesbaden
Bierstädter Höhe
Fernspr. 24988
Liefert prompt frei Haus stets beste Qualität
Selbst in jeder Gestalt
Putzmittel aller Art
Bohnerwachs
Speiseöle usw.

Karl Seelgen
Baugeschäft
Wiesbaden-Sonnenberg
Telephon 22485

Autoheim
Wiesbaden
Schwalbacher Straße 36
Telephon 25474
Inh.: Hermann Würfel

AUTOBETRIEBSSTOFFE
TANKSTATION: Dapollin - Esso - Aral - Benzol
Bereitstellung sämtlicher Marken
Div. Autopile, erste Qualitäten
GARAGEN mit elektrischem Licht und Dampfheizung
Erstklassige Auto-Waschanlage
Übernahme von Personwagen unter gewissenhafter technischer Pflege.
Alle Auto-Reparaturen.

Nutzen Sie die
Sommerpreise!

Vom Küchenherd bis zum Dauerbrenner
meine bekannte Mischung
Liliput-Eisform u. Koks
empfiehlt preiswert

Kohlen-Meckert
Nerostraße 33 • Tel. 28660

Rufen Sie sofort 27832

Für alle Bewachungen bei Tag
u. Nacht kommt nur in Frage die

Wiesbadener Wach-
u. Schließgesellschaft m. b. H.

Geschäftsräume: Webergasse 31, Ecke Langgasse, Fernsprecher 27632



Bock, Hack & Co. G. m. Wiesbaden
Alleinvertreter der **Langenbrahm-Anthrazitkohlen**
Langenbrahm-Anthrazit-Eisformbriketts
beste deutsche Marke - hochwertigster Brand für Dauerbrandöfen
Alle sonstigen Brennstoffe in bester Qualität
Herdstraße 7 • Spezialität La Zechenbrechkoks • Fernspr. 25987

Brautkränze
B. v. Santen,
Mauergasse 12.

la. Buchen-
schicht
Rtr. 150 900. frei
Dau. E. Birt,
Wagner
Straße 43a.

Werbe-Drucksachen
in origineller kaufmanntreuer Aufmachung fertigt die
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei - Wiesbadener Tagblatt

Braune Messe **Deutsche Woche**

Nachdem die verschiedenen Handwerke von der Krise betroffen worden sind, gewinnt man jedoch nur aus einer Gegenüberstellung des Personalbestandes. Einige Zweige mit besonders starken Rückgängen sind nachfolgend aufgeführt:

	Beschäftigte Personen		Bemerkungen in %
	1925	1933	
Tischlerei	27 882	14 173	49,2
Wappmacherei und Herstellung von			
Leinwandern	54 953	29 568	46,2
Aufhängemaler und Holzvergoldern	102 148	64 531	41,1
Tischlerei	21 626	14 435	33,9
Gestaltete glatte Inbaltung	101 023	71 477	31,2
Herstellung von Korbbaren	33 351	23 070	30,8
Herstellung von Porzellanverfäßen	39 023	27 392	29,8
Schleiferei	89 733	65 036	27,0

Bemerkenswert ist, daß die Personalverluste bei den wichtigsten Gewerbebezügen teilweise weit größer sind, als in Durchschnitt des gesamten Güterzeugungsapparates (— 30,7), und daß an den Verlusten sowohl alte erzeugende als reparierende Handwerke als auch neue, auf dem Boden der modernen Inbetriebnahme erscheinende Handwerke (Elektroinstallation und Maschinenreparaturwerkstätten) beteiligt sind. Wie trotzdem die Lage gerade in diesen Handwerksbezügen durch die Krise gebildet war, geht daraus hervor, daß der Auswurf der Betriebskündigung von arbeitslos gewordenen Handwerkern hier sogar nur in geringem Umfange befristet worden ist. Besonders lag die Betriebszahl bei den Pflanzmachereien, den Rotzmachereien, den Maschinen-Reparaturwerkstätten sowie den Drechslereien im Jahre 1933 unterhalb des Standes von 1926.

Bei einer Reihe anderer Handwerkszweige sind die Personalverminderungen weniger einschneidend gewesen. Schmiedereien, Ofenbauereien, Photographen und Malereien haben bei gleichzeitiger Erhöhung des Betriebsbestandes (bis zu 25 v. H.) nur verhältnismäßig geringe Rückgänge der Beschäftigtenzahlen aufzuweisen.

Im Gegensatz zu den bisher genannten Gewerbebezweigen haben einige Handwerke, bei denen von 1925 bis 1933 häufige Personalvermehrungen eingetreten sind. Sie sind in nachstehender Übersicht zusammengestellt:

	Betriebe			Personen		
	1925	1933	Zunahme in v. H.	1925	1933	Zunahme in v. H.
Bäckerien . . .	94061	103873	10,4	316348	390353	23,4
Konditoreien . .	9089	10178	12,0	47083	49945	6,1
Meißereien . . .	86880	103874	19,6	237408	322602	25,5
Barbiergereien u. Schönheits u.	56865	94343	65,9	119232	202712	69,6
Batterien . . .	19737	29631	50,6	51548	69908	35,6
Schornsteinfeger	4438	4694	5,8	9881	11399	15,4

Einen geradezu überraschenden Aufschwung haben die Friseure sowie die Wäschereien und Plättereien genommen.

Es handelt sich hierbei teilweise um Handwerke, die wie Fleischerereien und Bäckereien, für den dringenden, auch in Krisenzeiten unter allen Umständen zu deckenden Bedarf arbeiten, wobei hinzukommt, daß dieser Bedarf in der gesamten Volkswirtschaft durch die Bevölkerungsermehrung von 1925 bis 1933 (+ 4,5 v. H.) teilweise noch gesteigen ist.

Nicht nur im äusseren Umfange, sondern auch im inneren Geiste der Handwerksbetriebe sind Änderungen eingetreten. Bereits bei den gewerblichen Betrieben während 1925 konnte festgestellt werden, dass das Handwerk die Zeichen der Zeit durchaus verstanden und sich in keinem Konkurrenzkampf gegen die Großbetriebe in mitgebührender Weise die Errungenschaften der modernen Technik zunutze gemacht hat. Die letzten Lebensjahre der Zeit von 1925 bis 1926 verläuft fast geradlinig. Zahlreiche Handwerksbetriebe, die bisher ausschließlich als Kleinbetriebe aufgeführt waren, haben sich in der Vergrößerung von Kraftmaschinen übergeben. In nachfolgenden Gemeinbezügen hat sich die Zahl der Betriebe mit Kraftmaschinenverwendung wie folgt entwickelt:

	1923		1933	
	Waldes- beiträge	in n. S. Umstehen Beiträge	Waldes- beiträge	in n. S. Umstehen Beiträge
Schmiederei	15 094	23,2	31 191	50,0
Schloßerei	9 221	45,2	14 919	58,5
Flumpferei	1 652	5,7	3 558	10,0
Plan- u. Wäldcherei	25 995	39,1	27 924	55,6
Stäbcherei	2 428	17,1	3 800	32,7
Stellmacherei	19 534	50,7	27 698	68,5
Bücherei	41 862	14,5	67 304	64,8
Bücherei u. Plätterei	3 263	16,5	11 736	39,2

Die deutschen Lebenshaltungskosten
Juni 1933 in % von 1913



Keine Preissteigerung in Deutschland.

Unter vielen anderen Dingen laugt im Auslande immer wieder die Behauptung auf, daß in Deutschland durch die Regelung der Lebensmittelpreise die Lebenshaltung des Mittelalters in ganz bedeutender Weise gelangt zu sein. Dies ist nicht wahr. Jede Hausfrau kann sich selbst überzeugen, daß aus einer weltlichen Steigerung der Lebensmittelpreise gar keine Rede sein kann. Die Berechnungen des Statistischen Reichsamts über die Lebenshaltungskosten betragen die und geben an, daß der Lebenshaltungsindeks (1913 = 100) vom Januar 1933 um 117,4 bis zum Mai 1934 nur auf 120,3 gestiegen ist. Seit dem November v. J. sind die Lebenshaltungskosten im großen und ganzen überhaupt stabil geblieben. Das Bild zeigt, daß von allen Faktoren, die die Lebenshaltungskosten beeinflussen, die Erzeugnisse im Verhältnis zum Preis der Lebensmittel am wenigsten ansteigen. Die Lebenshaltungskosten sind also nicht durch die Ordnung der Reichsmittel, sondern durch die Ordnung der Reichsmittelverhältnisse dem deutschen Bauern für die wichtigsten Lebensmittel einen geraden Preis zu verschaffen, so beweist dies, daß die nationalsozialistische Regelung der Reichsmittelverhältnisse auf dem richtigen Wege ist.

Franz Ihle Möbel-Werkstätten • **Versäumen Sie nicht** während der **Deutschen Woche** meine Schaufenster u. meine großen ausgedehnten Lager Goldgasse 1 zu besichtigen. **Möbel** Seit über 20 Jahren gilt mein Grundsatz: **Beste Qualitäten** zu **denkbar günstigsten Preisen.** **Franz Ihle** Möbel-Werkstätten •

Arail
Derop
Leuna
Freie Pumpe

Großtankstelle
Engelmann

Fernruf 27805 3265

Schiersteiner Straße 67
(Ecke Waldstraße).

Carl Juppe & Sohn
Auto-Lackiererei
Dotzheimer Straße 172
Telephon 29146.

L. Zintgraff Nachf.
Inhaber: Gg. Budesheim
Tel. 27239 Wiesbaden Hauptgasse 17
Ofen - Kohlenherde - Gasherde
Braune Messe 111

Spezialgeschäft für feine Herrenwäsche-Damenwäsche Gardinenspannerei
Wiesb. Dampfwasch- und Plättanstalt „Nassovia“
 wäscht u. plättet „wie neu“ Wiesbaden, Fernspr. 26117
 Friedrichstr. 46/48 u. Luisenstr. 24

Blausäure-Zyklon
macht Wohnräume, Kinder- u. Altersheime
ungezieferfrei
K. LEWALD
Wiesbaden, Walkmühlstr. 21 • Tel. 23769

Bindfaden - Großvertrieb
JOSEF NIEDERLÄNDER
Wiesbaden, Schliersteiner Str. 6, Tel. 24495
Alle Sorten Bindfäden und Packfäden für Industrie,
Handel und Gewerbe • Wurstgarne, Schnürfäden,
Nähkordel • usw. Bastband • Klebrollen u. Apparate
Billigste Bezugsquelle f. Wiederverkäufer

Beleuchtungskörper
große moderne Auswahl
äußerst preiswert

FLACK • Elektrohaus
Luisenstraße 25

Zyklon

Alme
ei

ALD

• Tel. 23769

3308



Der neue

Rollfix-Heck

4-Gang
steuer- und fahrscheinfrei
1280 Mk.

Auto-Schüler

Oranienstraße 83, Telefon 23322

Hals

**Auto-Licht
u. -Zündung
Karl Nicodemus
Bismarckring 42**

Emil Brezing • Ing.
Bertramstraße 15. Fernruf 230 16
Magirus-Vertretung

Fahrschule, Reparaturwerkstatt,
Betriebsstoffe, Bereifung, Garagen

W. Adolph
Wiesb. - Biebrich
Mineralöl-Großhandlung, Tel. 60 106

*liefert Autoöle und alle
techn. Feftpflanzstoffe in feinsten Qualitäten
und zu konkurrenzlosen Preisen*

WILHELM HORZ
Dotzheimer Straße 14
Fernsprecher 26229
CHREYSSLER-VERTRETUNG
Ersatzteillager • Reparaturen
Tank • Öle und Fette

Olex Kundendienst Olex
Tank I Jul. Behrens sen., Ahrstr. 27, Tel. 24376
Tank II Jul. Behrens jr., Frankfurter Str. 122/123

Braune Messe Deutsche Woche

Die neue Ehrengerichtsbarkeit

in Wirtschaft und Handwerk.

Von Dr. jur. Karl Doerner,
Oberregierungsrat im Reichsjustizministerium.

Eine systematische Darstellung der sozialen Ehrengerichtsbarkeit in vollständiger Sprache und gleichzeitiger juristischer Klarheit hat der Oberregierungsrat Doerner gegeben in seiner ausgezeichneten Darstellung „Die neue Ehrengerichtsbarkeit der Wirtschaft und des Handwerks“, Otto Elsner Verlagsgesellschaft, Berlin S. 42.

Aus den zahlreichen Gelegenheiten der Reichsregierung Adolf Hitler zum Kennenlernen des Reiches ragt das Gesetz zur Ordnung der nationalen Arbeit vom 20. Januar 1934 besonders hervor. Es enthält das Programm einer neuen deutschen, melanchofisch begründeten Arbeitsverfassung. Betriebsgemeinschaft, Führerethos, Leistungsprinzip und soziale Ehre sind die vier Pfeiler, auf denen das Gebäude ruht. Die Betriebsgemeinschaft des Unternehmens, die Führer und Gefolgschaft in gleicher Weise umfaßt, ist die Zelle im sozialpolitischen Aufbau des Reiches. An der Spitze des Unternehmens steht mit Verantwortung gegenüber der Staatsführung und mit Autorität gegenüber der Gefolgschaft der Unternehmer als sein Führer. An die Stelle der unfreiwilligen Regelung der Arbeitsbedingungen durch den Tarifvertrag tritt der Grundfaß des Vorranges der Leistung und der Tüchtigkeit. An den Mittelpunkt des ganzen sozialen Lebens aber wird die Ehre gestellt. Sie, die alte deutsche Rechtsart, ist, soll den deutschen Volksgenossen zu dem ehrenhaften Arbeitsmenschen der Zukunft formen.

Den ersten großen Schritt auf dem Wege der Erziehung zu einer alle umfassenden Erziehung hat das Arbeitsordnungsgebot getan. In § 35 hat es eine programmatische Ehrenordnung aufgestellt, welche die sozialen Pflichten der Angehörigen der Betriebsgemeinschaft enthält. Schon ist nicht jede Verletzung der sozialen Ehre mit den schwersten Strafen der Ehrengerichtsbarkeit bedroht. Der Gesetzgeber hat vielmehr bestimmte Einzelverhältnisse erschöpfend aufgeführt, die eine ehrengerichtliche Bestrafung zur Folge haben können. Die Strafen der Ehrengerichtsbarkeit können bis zum Ausschluss aus der Betriebsgemeinschaft führen. Der Ausspruch dieser Strafen liegt besonderen, mit richterlichen Garantien ausgestatteten Ehrengerichten ob, die auf Antrag des zukünftigen Treuhänders der Arbeit tätig werden. Das Verfahren des Ehrengerichts ist entweder ein schriftliches, das mit einem Erkenntnis des Vorstehenden abschließt, oder ein mündliches, in dem das Ehrengericht als solches auf Grund seiner aus einer mündlichen Verhandlung geschöpften Überzeugung entscheidet. Gegen die Urteile der Ehrengerichte kann die Entscheidung eines höchsten Ehrengerichts, des Reichsehrengerichtshofes, angeregt werden. Das Verfahren der Ehrengerichtsbarkeit gleicht demjenigen der staatlichen Strafgerichtsbarkeit.

In ähnlicher Weise ist das ehrengerichtliche Verfahren des Handwerks aufgebaut. Es unterscheidet sich jedoch von demjenigen der wirtschaftlichen Betriebe vornehmlich dadurch, daß es nicht nur bestimmte Verletzungen der Ehre des Handwerkers, sondern alle Verstöße gegen Standesethik und Gemeinwohl unter Strafe stellt. An die Stelle des Treuhänders der Arbeit tritt der Obermeister der Innung bzw. der Reichshandwerksführer.

Die Ehrengerichtsbarkeit der Wirtschaft und des Handwerks ist eine staatliche Disziplinargerichtsbarkeit. Sie hat keinen kriminellen Charakter. Die von den Ehrengerichten ausgesprochenen Strafen sind keine Kriminalstrafen, sondern Disziplinarstrafen, die nicht mit den von den staatlichen Strafgerichten ausgesprochenen Strafen, sondern eher mit den Ehrenstrafen der Ehrengerichte der Rechtsanwaltschaft und Ärzte zu vergleichen sind. Andererseits handelt es sich bei der neuen Ehrengerichtsbarkeit nicht um eine private, sondern um eine staatliche Gerichtsbarkeit. Träger dieser Gerichtsbarkeit ist nicht der einzelne Berufsstand, sondern der Staat. Er stellt seine Organe zu ihrer Verfügung. Daher entscheidet auch nicht der einzelne Berufsstand, sondern der Staat selbst durch seine Organe über die Einsetzung, Durchführung und den Abschluß eines Verfahrens wie auch über die Ausübung einer solchen Ehrenstrafe im Wege der Begnadigung.

Der Arbeitsmensch, der Handwerker ist nicht von der Umwelt abgeschlossen. Er ist nicht nur Mitglied der Gemeinschaft seines engeren Standes, er ist zugleich auch Angehöriger einer anderen beruflichen Gemeinschaft, immer aber Teil des gesamten Volkes. Für seine Handlungen ist er daher neben allen seinen Standesorganisationen dem Volksganzen verantwortlich. Anders ausgedrückt: Der Gefolgschaftsangehörige und das Innungsmitglied unterliegen nicht nur ihrer eigenen Wirtschaft oder Handwerks Ehrengerichtsbarkeit, sondern zugleich auch anderen Disziplinargerichtsbarkeiten, wenn sie von diesen allgemein erfaßt werden können. Der gegen seine Pflichten verstoßende Schriftleiter, der Führer eines Betriebes, der gehört vor das soziale Ehrengericht und vor das Berufsgericht der Presse. Geht die Tat des pflichtverletzenden Unternehmers, Arbeiters, Angestellten oder Handwerkers zugleich den Tatbestand einer nach den allgemeinen Strafgesetzen strafbaren Handlung, so greift auch die Strafgewalt des Staates durch. Sie hat gegenüber den Ehrengerichtsbaren der Wirtschaft und des Handwerks den Vorrang und kann unter Umständen die ehrengerichtliche Verfolgung unmöglich machen. Im Verhältnis zwischen der ehrengerichtlichen Verfolgung nach dem ADO und derjenigen nach der HandwerksVO, die ebenfalls gleichzeitig eintreten

können, hat die erstere den Vorrang; sie kann gegebenenfalls das ehrengerichtliche Verfahren nach der HandwerksVO zum Erlöschen bringen. Dagegen beeinflussen die soziale Ehrengerichtsbarkeit und diejenige des Handwerks einander nicht, die anderen an sich möglichen Disziplinargerichtsbarkeiten andererseits einander nicht. Beide Arten von Verfahren können nebeneinander durchgeführt und unabhängig voneinander abgeschlossen werden.

Die Kaufkraft der Löhne

Gegenüber 1928 entwickelten sich



Der Einzelhandel leidet sich durch.

Die Wirtschaftsdepression zeigt sich immer deutlicher auch in der Steigerung des Verbrauchs. Die Einzelhandelsumfänge lagen Anfang 1934 mehr als ein Siebentel höher als im Vorjahre und zeigten auch im Juli ein weiteres Ansteigen. Damit ist als sekundäre Wirkung der Wirtschaftsanfrierung auch die Verbrauchsminderung in die Richtung einbezogen und hat sich auf Grund steigender Einkünfte aber das erwartete Maß hinaus gehiebert. Dabei steht sich die bereits im Vorjahre eingeleitete Umlagerung eines Teils der Umläge von den Waren zu Kaufhäusern auf die Fachgeschäfte fort. Gemessen an den Umsatzzahlen des Jahres 1931 ist die Steigerung der Umsätze bei den Waren- und Kaufhäusern nicht zu beobachten, während der Einzelhandel bedeutend mehr Waren umlagert als im Tiefstand der Wirtschaftskrise.

Christ
Lied
Lied!

Damenhüte

aparte Formen in jeder Preislage.
Änderungen in tadelloser Ausführung.

L. Nothnagel Gr. Burgstr. 16

Bücher

betradet die
L. Schellenberg'sche
Hofbuchdruckerei
Wiesbadener TagblattKellerei-Artikel
Flaschen, Korken
Reinigungsmittel „P 3“

Großhandel

Heinrich Scholl

Adolfstraße 10. Telefon 26745.

Heinrich Schäfer

Tapezieren, Polstern
Dekorationen

Stiftstraße 12 Telefon 22731

Adolf Neuschaefer

Maschinenbau
Maschinen - Reparaturen
aller Art.

Schiersteiner Straße 29

Tel. 27739

Wilhelm Deuser

Wiesbaden, Bertramstr. 8. Tel. 22009

Bauspenglerei und Installation

Kupferkessel

zum Kochen von Obst und Wäsche
in allen Größen billigst.Georg Fliegen Wagemann-
straße 37.

Schreibmaschinen

neu und gebraucht, kaufen Sie billig bei
Metz, Schwalbacher Str. 50
Reparatur-Werkstätte f. Schreibmaschinen
Telephon 23206Kommen Sie
zur
Braunen
Messe
Stand 138und
sehen Sie
unsere
Qualitäts-
Schuhwaren an

Schuh-Kuhn

Bleichstraße 11 / Kirchgasse 9
Horst-Wessel-Straße 26

frei Sat Vertrauen und schafft Stimmung — brecht das Eis durch Anzeigen-
werbung in der Tagespresse. Anzeigen sind für die Wirtschaft so nötig
wie's tägliche Brot! Das neue Werbesetz bietet Ihnen viele Vorteile.
Kommen Sie mit Ihren Wünschen zu uns — wir beraten Sie über alle, das
Anzeigenwesen betr. Fragen sachmännlich und sicher.

Wiesbadener Tagblatt

Langgasse 21 • Fernsprech-Sammel-Nr. 59631
Geschäftszeit: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends

... doch einen tapferen Mann wertlos dem
Dichter zu liefern ... das habe er nie beabsichtigt. So

Dunkel einer Winternacht: „Was liegt lohn daran,
 daß ich verheirathe! Ihr aber habt Euer Land zu er-
 lohen! — Herr Bettag . . . Euer geschiedenes . . . uns
 glückliches Land . . .“
 (Fortsetzung folgt.)

ertrug nach Abkühlung des Auges noch einmal in die
e Jurid., und tront hier einen ober gar aus
men mehr als das seine Art war, und solle pfeifen
dann dann zum Zedler herüber, letzte sich in fetter
und ruderie mit ein paar maddhnen Schlägerei
e Bouille zu, die dunkel aus dem Abfasser trogt

mitunter — namentlich an den großen Festtagen — beobachten die Leute auf

[illegible]